

Werk

Titel: Neuestes Magazin für die Liebhaber der Entomologie

Verlag: Struck

Jahr: 1791

Kollektion: Zoologica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN605435669_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN605435669_0001

LOG Id: LOG_0009

LOG Titel: Ersten Bandes Fünftes Heft.

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN605435669

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN605435669>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=605435669>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Neuestes Magazin
für die
Liebhaber der Entomologie
herausgegeben

von

D. H. Schneider
Advokat in Straßburg.

Ersten Bandes
Fünftes Heft.

In Kommission bei den Herren Gebrüderem
Gräff in Leipzig.



Straßburg, 1794.

Gedruckt bei Christian Lorenz Struck's Witwe.

An der bisherigen langsamern Fortsetzung dieses von den Kennern und Liebhabern der Naturgeschichte über mein Erwarten gut aufgenommenen Magazins ist keinesweges Mangel an Materialien sondern bloß der Umstand Schuld, daß ich des Selbstverlags müde geworden, und von einer Zeit zur andern erwartet habe, durch die mir versprochenen Verwendungen eines würdigen Freundes einem reellen und thätigen Verleger dieses Werkchen übergeben zu können. — Auf den unvermutheten Fall daß gewisse schon weit gediehene Unterhandlungen sich zerschlagen sollten, wiederholte ich demnach meine im Intelligenzblatt der Jenaischen allgemeinen Litterat. Zeitung bekannt gemachte Aufforderung an sämmtliche Buchhandlungen, die sich mit naturhistorischen Werken befassen. Mit dem sechsten Hefte wird dann der erste Band geschlossen, und allenfalls mit einem Register versehen

versehen werden. In demselben werde ich manche interessante Abhandlung, die jetzt aus Mangel an Platz zurückbleiben mußte, und unter andern die Fortsetzung der im dritten Hefte abgebrochenen Beyträge und Bemerkungen zu Fabricii entomologia systematica, vielleicht auch eine Beschreibung neuer und seltener Insekten aus meiner Sammlung, nebst dem Verfolg von Hrn. Kugelanns schätzbare Arbeit liefern können.

Mit meinen Lappländischen Insekten, von welchen ich einige wenige Stücke von *P. Frigga*, *Geslon*, *Fortunatus* u. a. in Lapp noch abstecken könnte, hab ich auch eine kleine Parthei dortiger seltener Pflanzen bekommen, durch deren Verkauf ich mich der beträchtlichen auf diese Expedition verwandten Kosten halber gneentheils schadlos halten zu können wünsche. Es sind nach der Bestimmung eines sehr erfahrenen Kenners folgende 31 Arten. *Salix purpurea*, *reticulata*, *glauca**. *Betula nana*. *Arbutus alpina*. *Rubus arcticus*. *Gnaphal. alpinum**. *Kierac. murorum**, *alpinum*. *Antheric. calyculatum*. *Polygon. viviparum*.

rum. *Splachnum luteum*. *Pinguic. alpina*, villosa. *Lychnis alpina*. *Diapers. lapponica* *. *Dryas octopetala*. *Pedicularis lapponica*, *sceptrum carolinum*. *Cypriped. bulbosum* (rariss.)* *Phleum alpinum*. *Cucubal. Behen* Var. *marina*. *Saxifr. cernua*, *cespitosa*, *oppositifolia* *. *Andromeda. caerulea*, *prostrata* Thunb., *hypnoides*, *calyculata* *. *Juncus trifidus*. *Lichen arcticus*. Vermuthlich können in der Folge noch mehrere und seltene geliefert werden. Da ich jedoch mit den Preisen seltener Pflanzen nicht recht bekannt bin, so will ich erwarten, was man mir dafür bieten wird; sie sind gut aufgetrocknet und nicht aufgeklebt; die mit * bezeichneten u. a. jedoch nur Einmal vorhanden. Briefe und Gelder aber bedinge ich postfrei zu erhalten, allenfalls können selbige zur Meßzeit an den Hrn. Professor Zellwig in Braunschweig adressiret werden.

Stralsund, den 16ten April 1794.

Neuestes Magazin
für die
Liebhaber der Entomologie.

Ersten Bandes
Fünftes Heft.

I.

Verzeichniß der in einigen Gegenden
Preußens bis jetzt entdeckten Käfer-Ar-
ten, nebst kurzen Nachrichten von densel-
ben, von Johann Gottlieb Kugelann,
Apotheker in Osterode.

Gehe ich mit der Fortsetzung dieser Abhand-
lung weiter gehe, habe ich noch etwas we-
niges über das in den vorigen Heften be-
reits beigebrachte nachzuholen. Es sind mir
nach der Zeit noch verschiedene Käfer, von de-
ren Gattungen ich schon gesprochen, vorgekom-
men, und dann habe ich auch das Herbstische
Natuersystem und Fabricii Entomologia sy-
stematica erhalten, in welchen Werken ich
R f man

manchen Käfer finde, den ich vergebens in den älteren Schriften dieser verdienstvollen Entomologen gesucht habe.

Ich werde um den Lauf des Verzeichnisses nicht zu hindern, jetzt nur der merkwürdigsten Nachträge gedenken; alle übrigen aus den bereits abgehandelten Gattungen aber, die ich schon nachgefunden, und etwa noch entdecken mögte, am Ende bekannt machen.

Drittes Heft. S. 258.

IV. Scarabaeus.

31. *S. globosus mili*.

gibbus ater nitidus, elytris striatopunctatis, capite mutico scabro.

Scarabaeus elevatus. Fabr. Entom. system.
I. 37. 118?

Etwas grösser als Scar. *inquinatus*. Der Kopf ist durch viele erhabene und vertiefte Punkte gekörnt. Die Flügeldecken stark gewölbt. Fühlhörner und Füße pechbraun.

Wurde bei Fischhausen auf einem alten Grabhügel im Sande gefunden.

Der Herr Herausgeber überschickte mir diesen nemlichen Käfer unter dem Nahmen Scar.

Scar. arenarius, allein die Beschreibung in Fabr. E. S. I. 39. 130. ist zu kurz, so daß ich ihn nicht mit Gewißheit dafür annehmen kann; überdies finde ich noch in meiner Sammlung, unter den schwarzen sich sehr ähnlichen Arten, einen mehr als halbmal kleineren Käfer mit schwach gestreiften Deckschilden und pechbraunen Füßen, der sich auch im Sande aufhält, und vielleicht Scarabaeus arenarius seyn könnte.

(*) Freilich ist die angeführte Beschreibung des Sc. arenarius so kurz, daß selbige auf viele Käfer-Arten paßet; indessen bleibe ich doch bei meiner oberrwähnten Meinung, weil ich ihn aus Schweden, muthmaasslich aus der allerersten Hand, mit diesem Namen empfangen habe; das von Herrn K. mir mitgetheilte Exemplar auch nicht elytra striato punctata sondern nur substriata hat. Den wahren Sc. elevatus glaube ich auch zu besitzen, und habe ihn mit obigem zugleich, als eine Abart erhalten; er ist von völlig gleicher Grösse und Statu, aber glänzend, capite glabro, clypeo late emarginato, thorace ubique punctato, elytris punctato-striatis; fast zu viel Abweichungen um ihn für eine bloße Abart gelten zu lassen. S.

16. *H. planus*. Fabr. E. S. I. 73. 7. Herbst.
Nat. System der Käfer IV. S. 33. 8.
t. 35. f. 8. a. b. H.

Sulzers Gesch. d. Inſ. tab. 2. f. 9.

Ich fand ihn in dem verfaulten feuchten Baſt,
zwischen der Rinde und dem Holz der Bir-
ken. Oſterode.

Bei *H. depressus* no. 10. fällt also das Citat
aus Sulzer weg, und es gehört dahin:

Herbst N. S. R. IV. t. 35. f. 8. a. b.

Der folgende *H. brunneus* no. 11. kommt mit
der Beschreibung und dem Umriß in Herbst
N. S. IV. S. 35. 10. t. 35. f. 10. k. über-
ein, und scheint der ganz richtige Linn. oder
Fabr. Käfer dieses Namens zu seyn. Die
Nummer in meinem Verzeichniß ist nur ver-
wechselt, er sollte gleich nach *H. 12-striatus*
vorkommen, und auf diesen bezieht sich auch
das: „dem Vorigen überaus ähnlich, aber et-
was platter.“

17. *H. sinuatus*. Fabr. E. S. I. 75. 15.
Herbst N. S. R. IV. S. 43. 18. t. 36.
f. 12. a. b.

Etwas größer als Herrn Fabr. und Herbsts
H. 4-maculatus oder *4-notatus* Scriba
Bey-

Beyträge zur Inſ. Geſch. I. 47. 12. tab. 5.
f. 5. 5. a. und ihm ſehr ähnlich. Danzig.

Es giebt Abänderungen dieſes Käfers, da der obere und untere bindenförmige Fleck auf den Flügeldecken, nicht durch einen rothen Seitenſtreif verbunden werden. Boet t. 31. f. 4. nennt dieſe Varietät *H. Comedo*; Scriba Beitr. I. 46. 11. t. 5. f. 4. 4. a. *H. 4-maculatus*; und *H. cruciatus* Fabr. ſcheint auch dieſer nemliche Käfer zu ſeyn.

18. *H. punctatus*. ater glaber, thorace elytrisq. subtiliter punctatis. Herbſt N. S. R. IV. S. 41. 16. tab. 36. fig. 5. a. b.

Von Geſtalt rund und etwas über eine Linie lang. Die Flügeldecken haben auſſer den ſehr feinen Vertiefungen noch einige punktirte Linien. Mein *H. ruſipes*. nr. 13. iſt dieſem Käfer in der Form ähnlich, aber kleiner und ſtärker gewölbt.

(*) Hr. Pf. Scriba hat mir den in ſeinem Journal 1. S. 73. beſchriebenen *H. nannus* mitgetheilt, und ich finde ihn mit dem von Hrn. R. erhaltenen *H. punctatus* ganz übereinstimmend. S.

H. rotundatus mihi nr. 12. ist ist sehr nahe verwandt mit *H. metallicus*. Herbst. N. S. R. IV. S. 32. 7. tab. 35. f. 7. und gehört nebst diesem und dem aeneus unter die Spielarten des *H. semipunctatus*. Ich fand dieses Jahr im August einige hundert unter einer todten Krähe im Sande. Die Uebergänge von einer Art zur andern waren sehr unmerklich; freilich findet man auch einige die ganz genau mit den Beschreibungen die Hr. Herbst von diesen Käfern giebt, übereinstimmen, allein dieses sind nur blos die Extrema der Spielarten. Hr. Herbst macht bei einer andern Gelegenheit den Vorschlag, allen Spielarten eigene Benennungen zu geben, und dies wäre sehr gut, man würde viele Weitläufigkeiten durch solche kurze Anzeige vermeiden, nur muß die Sache nicht zu weit ins kleine getrieben werden, sonst verliert sie ihren Werth. In der Folge werde ich suchen diese Idee zu realisiren.

H. pusillus mihi. nr. 14. ist *H. parallelo-*
pipedus. Herbst N. S. R. IV. S. 37. 11.
 tab. 35. f. 11. a. b.; er ändert zuweilen mit
 gelben Fühlhörnern ab. Diese Varietät ist
H. flavicornis. Herbst. N. S. R. IV. S.
 40. 13. tab. 36. f. 2. Wenn *H. oblongus*
 Fabr. E. S. I. 75. 13. nicht gestreifte Deck-
 schilde

schilde haben sollte, so würde ich ihn mit parallelipedus für einerlei halten.

19. *H. picipes*. Fabr. E. S. I. 77. 21.
Herbst N. S. R. IV. S. 50. 23. tab. 36.
f. 13. a. b.

Hat die Größe und Gestalt des vorhergehenden. Die Deckschilde sind viel kürzer als der Leib, da sie beim parallelipedus den Leib bedecken. Wenn man den Käfer wendet so schimmern die Spitzen und Seitenrände etwas röthlich. Die Fühlhörner und Füße sind pechbraun. Unter Eichenrinde.

- H. atomarius mihi* nr. 15. ist sehr wahrscheinlich. *H. minutus* Herbst. N. S. R. IV. S. 41. 15. tab. 36. f. 4. a. b.

20. *H. caesus*. Fabr. E. S. I. 77. 22. Herbst. N. S. R. IV. S. 40. 14. t. 36. f. 3. a. b.

Eine halbe Linie. Er weicht im Bau etwas von den übrigen ab, ist mehr eyrund und in der Mitte gewölbt. Quer über das Brustschild geht eine tiefe Furche. Unter Pappehrinde.

21. *H. quadratus mihi*.

Ferrugineus, thorace marginato, elytris striatis.

Eine halbe Linie lang und beinahe noch breiter. Die Seitenrände des Brustschildes sind nach der Grösse des Käferchens sehr dick. Unter Birkenrinde.

Viertes Heft. S. 482.

XIV. Byrrhus.

11. *B. cinctus*: nigricans, coleoptris fascia transversa argentea.

B. dorsalis. Schneider in diesem Neuesten Magazin, 3tes Heft. S. 354.

Grösser als der Byrrh. den ich für *dorsalis* Fabr. halte.

12. *B. diana*e mihi.

supra-fuscus, subtus ferrugineus; coleoptris lineis transversis albidis extus cohaerentibus.

Noch grösser als voriger. Die beiden Linien gehen über die Mitte der Deckschilde und umschreiten gemeinschaftlich einen in die Quer stehenden halbmondförmigen Raum. Unterm Glase sieht man, daß die obere Grundfarbe des Käfers schwarz, und überall mit sehr feinen rostfarbenen Härchen besetzt ist. Das Brustschild

schild bei diesem und dem vorigen ist weiß gefleckt.

Sie halten sich beide in hiesigen Gegenden auf.

S. 486. XV. *Serrocerus*.

S. glaber ist vermuthlich *Derm. ferra* Fabr.

E. S. I. 234. 40. und

S. striatus. *Ptinus denticornis* Fabr. E.

S. I. 240. 8. *Anobium flabellicorne*

Herbst N. S. K. V. S. 66. 13. tab.

47. f. 14. n. N.

S. 490. XVII. *Ptilinus*.

Hier finde ich iezt noch für nöthig, nach der Abänderung die ich gemacht habe, unter die Gattungs-Kennzeichen das runde kugelförmige Brustschild mit aufzunehmen. Bei

P. pectinicornis komt

Ligniperda pectinicornis Herbst N. S.

K. V. S. 41. 5. tab. 46. f. 11. 12;

nach ihm folgt die Gattung:

Melasis.

Die Fühlhörner sind perlschnur- oder wedelförmig.

Die Vorderfressspitzen länger, als die folgenden: das letzte Glied ist länglichrund, etwas

R f 5

zusam-

zusammengedrückt und grösser als die vorhergehenden. Das Brustschild ist mehrentheils wie bey den Springkäfern, (Elateres) endigt sich nach hinten an jeder Seite in eine Spitze.

Der Körper ist wälzenförmig.

Sie halten sich in Baumstämmen auf.

1. *M. flabellicornis*. in diesem N. Magaz. IV. S. 491. Ptilinus.

Herbst. N. S. R. V. S. 49. tab. 47. f. 1. und a.

Sehr richtig hat Herr Fabr. Elater buprestoides des Linne hierher gesetzt, aber mit dem *Serropalpus striatus* des Hellenius irret er sich, der gehört zu *Lymex. barbatum*. F.

2. *M. 2-fasciata*. in diesem N. Mag. IV. Ptilinus bifasciatus.

3. *M. dubia*.

Notoxus dubius. Fabr. E. S. I. 211. 4.

Meloë Gouani: atra, elytris fascia apiceque ferrugineis. Gmelin Linn. S. N. Tom. I. P. IV. 2021. 29?

Der *M. 2-fasciata* sehr ähnlich, aber etwas schlanker. Der Hinterleib ist nicht zugespitzt wie bei vorigen, und wird ganz von den Deck-schilden bedeckt.

S. 495. XIX. *Colydium*.*C. elongatum*.

Panzer Faun. Insector. Germ. III. T. 17:

Die Beschreibung die ich a. a. O. gegeben habe, ist nur von der Spielart dieses Käfers; jetzt habe ich ihn auch selbst ganz schwarz mit pechbraunen Fühlhörnern und Füßen in altem Eichenholz gefunden.

S. 496. XX. *Bostrichus*.

12. *B. micans*: niger flavo-pilosus, elytris integris striatis, antennis tarsisque ferrugineis.

Bostr. ligniperda. Herbst N. S. R. V.

S. 107. 5. tab. 48. f. 5.

Noch mehr als einmal so groß wie *B. ligniperda* Fabr. und der größte mir bekannte Käfer dieser Art. Die Deckschilde sind bei diesem hinten ganz abgerändert, da sie beim *ligniperda* etwas abgestumpft sind. *B. micans* ist weit stärker behaart als *ligniperda* und hat bei jeder Wendung einen Goldglanz. Auch das große länglich dicke Wurzelglied der Fühlhörner unterscheidet ihn von *ligniperda*. Er ist nur eine sehr seltene Erscheinung in unserer Gegend, dagegen der *ligniperda* gemein ist.

13. *B.*

13. *B. angustatus*: niger angustatus, thorace punctato, elytris fulcatis punctatis.

Herbst N. S. R. V. S. III. 9. t. 48. f. 9. h.

Hat mehrentheils die Gestalt auch die Grösse des *piniperda* und ist von Herrn Herbst sehr gut beschrieben worden. Ich finde ihn recht häufig in alten Zaunpfählen.

14. *B. monographus*. Fabr. E. S. II. 365. 7.

B. tuberculifus. Herbst N. S. R. V. S. III. 12. tab. 38. f. 12.

Etwas über eine Linie lang, dünn, sehr in die Länge gedehnt. Kopf und Brustschild sind röthlich, zuweilen aber auch nur braun so wie die Deckschilde; letztere an der Spitze wie benagt und mit einigen kleinen Zähnen besetzt. Nur selten, in Büchen.

15. *B. cinereus*: minutus totus cinereus, elytris (integris) striatis. Herbst N. S.

R. V. S. III. 15. tab. 48. f. 15. o.

Etwas über eine halbe Linie groß, überall bräunlich mit einem sehr feinen grauen Ueberzug. Die Deckschilde sind am Ende abgerundet und gestreift. Fühlhörner und Füße gelb.

(*) Nach Z. soll dieser Hellwigs *Apatе tiliæ* seyn. Davon hat Panzer eine Abbildung geliefert. Faun. Inf. Germ. VIII.

14. die etwas abzuweichen scheint. Der von

von Hrn. K. mir mitgetheilte *B. cinereus* wird von andern Kennern für den *polygraphus* gehalten. S.

16. *B. Aesculi mihi.*

niger, elytris integris striatis pilosis subcinereis, antennis ferrugineis.

Von der Gestalt des *Bostr. varius*, aber nur halb so groß und hat viel Aehnlichkeit mit einem *Byrrhus*. Kopf und Brüstschild sind schwarz, fein punktirt. Die Deckschilde ziemlich gestreift, mit Härchen besetzt, welche denselben ein beinahe graues Ansehen verursachen.

Den *Bostr. varius* hat Hr. Fabricius jetzt weggelassen und heißt vermuthlich nun *Anthrenus varius*.

Ekkoptogaster. Herbst.

1. *E. Scolytus.* Herbst N. S. R. V. S. 125. I. tab. 49. f. 1. a.

Bostrichus Scolytus. Fabr. E. S. II. 366. 9. Roemer gen. Inf. tab. 2. f. 13.

Ich fand ihn bei der Allensteinschen Glashütte ziemlich häufig im Birkenholz.

Die Größe und Farbe ist verschieden. Die mehrsten waren über drey Linien lang, ganz schwarz, und sehr glänzend; einige nur halb so groß und hatten rothbraune Deckschilde, sollten letztere vielleicht die Mänchen seyn?

2. E.

2. *E. pygmaeus*. Herbst N. S. R. V. S. 127. 2. tab. 49. f. 2.

Bostr. pygmaeus. Fabr. E. S. II. 367. 13.

Dem vorigen ganz ähnlich, aber kaum eine Linie lang. Ich traf einige Stück unter der Rinde eines alten Apfelbaums. Osterode.

Platypus. Herbst.

P. cylindricus. Herbst N. S. R. V. S. 129. tab. 49. f. 3. c.

Bostr. cylindricus. Fabr. E. S. II. 364. 2.

Im dritten Heft dieses Neuesten Magazins hielt ich ihn für *Bostr. navicornis*.

S. 498. XXI. Hypophloeus.

2. *H. linearis*. Fabr. E. S. II. 501. 2.

Neuestes Magazin 1. S. 25. 2. Panz. Fn. I. G. VI. 6.

Etwas über zwey Linien lang und $\frac{1}{2}$ Linie breit. Schwarzbraun, glänzend. Fühlhörner und Füße gelbbraun. Der Kopf ist groß, hervorstehend, mehr lang als breit. Das Brustschild viereckig, etwas gewölbt, fein gerandet, und kaum sichtbar punktiert. Die Flügeldecken sehr fein ohne Ordnung punktiert und gerandet; unterm Glase bemerkt man auch einige absolete Hohlstreifen.

3. II.

3. *H. depressus*. Fabr. E. S. II. 501. 4.

Panzer. Faun. Inl. Germ. I. Tab.. 23.

Melinus. Herbst Archiv. IV. t. 21. f. B.

Im vorigen Hest hielt ich *Mycetophag. nigricornis* für diesen Käfer. Nach der Zeit fand ich ihn in einigen Sammlungen zu Königsberg, und erkannte ihn so gleich für den wahren *H. depressus*. Er ist etwas kleiner als *H. linearis*, und ihm ausser der Farbe sonst ganz ähnlich. Auf den Flügeldecken stehen feine Punktreihen.

4. *H. fasciatus*. Fabr. E. S. II. 501. 3.

Neuestes Magazin 1. S. 25. 3. Panz.

Fn. IV. 17.

Noch etwas kleiner und schmaler als *H. depressus*. Das Brustschild ist bei diesem etwas in die Länge gedehnt, da es bei dem vorigen beinahe mehr breit als lang ist.

5. *H. Fraxini mihi*

testaceus, thorace marginato, elytris subpunctatis.

Von der Grösse und Gestalt des *H. castaneus*, aber doch etwas kürzer. Er unterscheidet sich vorzüglich durch die Deckschilde, auf welchen beim *H. castaneus* unterm Glase die Punkte in Reihen, bei diesem aber nur sehr sparsam

sparsam ohne Ordnung erscheinen. Ich fand ihn unter der Rinde auch im Holz alter gefällter Eschen. Oserode.

Fortsetzung.

XXVII. Nitidula.

11. *N. fordida*. Fabr. E. S. I. 258. 13.
Herbst. N. S. R. V. S. 249. 25. tab.
54. fig. g. i.

Von der Gestalt und Grösse der *N. varia*. Ueberall schmutzig rostfarben, nur der Kopf und die Mitte des Brustschildes ist etwas dunkler, letzteres hat einen flachen breiten Rand. Die Deckschilde sind glatt, ohne Punkte und Striche.

12. *N. 10-guttata*. Fabr. E. S. I. 258. 11.
Herbst N. S. R. V. S. 249. 26.

Mehrentheils so groß als Vorhergehender. Die Flecken auf den Deckschilden sind zuweilen etwas in einander gelaufen. Nur selten in Wäldern.

13. *N. obsoleta*. Fabr. E. S. I. 256. 7.
Herbst N. S. R. V. S. 240. 11. tab.
53. f. 10. k?

Hat mehrentheils die Grösse und Gestalt von Hrn. Herbsts. *N. lilacea*. Am angeführten Orte

Orte sagt Herbst, daß die *obsoleta* ziemlich gewölbt sei. Da aber Hr. Fabr. *Silph. depressa* Linn. anführt, so zeigt dieses das Gegentheil an. Unser Käferchen ist ziemlich flach. Ein an Gestalt und Farbe ganz ähnliches aber über halbmal kleineres Käferchen führt in hiesigen Sammlungen den Namen *N. pusilla*.

14. *N. haemorrhoidalis*. Fabr. E. S. I. 259. 18. Herbst N. S. R. V. S. 235. 7. tab. 53. f. 6. f. F.

Etwas über eine Linie lang. Nicht selten. Als Varietät gehört hieher:

N. 4-pustulata. Fabr. E. S. I. 255. 2.

Silpha carnaria. Schaller Abhandlung der Hall. Naturf. Gesellsch. I. S. 257.

Hat die Grösse und Gestalt der *N. haemorrh.* Auf dem Brustschilde stehen auch die zwey vertiefteste Punkte neben einander: die Seitenränder sind gelblich. Die Deckschilde haben weder Punkte noch Striche, und erscheinen unterm Glase wie bei *N. haemorrh.* sehr fein behaart.

15. *N. discoidea*. Fabr. E. S. I. 259. 19. Herbst N. S. R. V. S. 237. 8. t. 53. f. 7. g. G.

Von der Grösse und Gestalt des Vorigen. Auf den Deckschilden steht ein grosser gelber gemein-

meinschaftlicher scharf abgesetzter Flecken. Das Brustschild hat auch zwey neben einander stehende eingedrückte Punkte wie *N. haemorrh.* und 4-pustul. Ich fand ihn nur einmal unter Baumrinden.

17. *N. limbata.* Fabr. E. S. I. 259. 17.
Herbst *N. S. R. V. S.* 239. 10. t. 53.
f. 9. i. I.

Etwas kleiner als *N. discoidea.* Das Brustschild ist breit: die Seitenrände stark ausgedehnt und in die Höhe gebogen. Die Flügeldecken sehr fein punktiert.

18. *N. viridescens.* Fabr. E. S. I. 261. 25.
Herbst *N. S. R. V. S.* 240. 12. t. 54.
f. 1. a. A.

Dermestes Psyllius Herbst. Arch. 4. tab.
20. f. 4.

Roemer gen. Insect. tab. 34. f. 14.

Strongylus Psyllius. Herbst *N. S. R. IV.*
189. 9. tab. 43. f. 9. i.

19. *N. solida mihi*
nigra, thorace elytrisque subtilissimo
punctatis, clava antennarum inarticulata.

Von der Gestalt des vorigen, aber etwas kleiner. Der Knopf der Fühlhörner ist eyrund und

und besteht nur aus einem Gliede. Das Brustschild hat einen schwachen Rand, und ist sehr sauber nebst den Deckschilden punktiert. Fühlhörner und Füße sind etwas bräunlich.

XXVIII. Parnus.

Der Körper walzenförmig, den Bostrichen ähnlich und überall mit feinen Härchen besetzt. Die Fühlhörner sind sehr kurz und kommen der Gattung *Gyrinus* am nächsten, so wie man sie bey Leske (Anfangsgr. der N. G. I. tab. 12. f. 24.) und Schmiedlein (Insektologische Terminologie tab. 2. f. 24.) abgebildet findet, nemlich sie bestehen aus drey Gliedern: das erste ist nur klein und rund, das mittelste am größten, walzenförmig und hat oben an der äussern Seite einen Haakenförmigen Fortsatz; das dritte Glied ist eyrund und entspringt aus der Mitte des vorhergehenden. Er lebt wie ein Amphibium, in, auch ausser dem Wasser.

P. prolifericornis. Fabr. E. S. I. 245. 1.

(*) Panzer. Fn. Inl. G. XIII. t. 1, zeigt in einer vortreflichen Abbildung, daß das sogenannte dritte und letzte Glied der Fühlhörner nicht einfach sei. S.

Hirtus incertigen. Herbst Arch. 4. S. 39. tab. 21. f. F. f. hat der Beschreibung und

Abbildung nach viel Aehnlichkeit mit diesen Käfer, die Fühlhörner sind aber anders.

Sie zeigen sich bei uns grau auch schwarz; die letzteren sind weniger behaart und scheinen ältere, dahingegen die ersten nur kürzlich entwicelte zu seyn.

Ich habe viele dieser Käfer in einem Glase mit Wasser, worinnen sich etwas Sand befand, Monate hindurch lebendig erhalten. Wenn ich sie ins Wasser warf, blieben sie auf der Oberfläche ruhig liegen, bis sie von ungefehr an die Seiten kamen, dann krochen sie längst dem Glase auf den Boden, setzten sich auf ein im Sande liegendes Steinchen, und machten solche Bewegungen, als nagten sie daran. Dieses Steinchens bedienten sie sich statt eines Ankers, denn weil an ihrem behaarten Körper, unter dem Wasser sich beständig Luftblasen befanden, so wurden sie bei der geringsten Loslassung, gleich von denselben in die Höhe gehoben; ihr Gang war sehr langsam und vorsichtig, bei jedem Schritte blieben sie stille stehen, und suchten mit den Vorderfüßen eine feste Stelle.

XXIX. Heterocerus.

Die Gestalt kommt ganz mit voriger Gattung überein. Die Fühlhörner sind kurz und aus fünf

Gliedern zusammengesetzt; die vier ersteren sind rund, an der Basis etwas zugespitzt: das letzte länglich, nach aussen gekrümmt und hat an der innern Seite sehr feine sägeförmige Einschnitte.

(*) Die vermuthlich in der That doch mehrere verschiedene Gelenke bezeichnen. S.

Die Vorderfüße sind breit, zum graben eingerichtet und auswärts gezähnt.

Der Aufenthalt ist an Ufern in feuchtem Sande.

H. marginatus. Fabr. E. S. I. 262. 1.

Dermeestes fenestratus fuscus, elytris maculis sedecim pallidis, tibiis omnibus spinosis. Thunberg nov. Act. Upsl. IV. pag. 3. no. 2.

Die Grösse ist beinahe zwey Linien. Die Anzahl der Flecken auf den Deckschilden läset sich nicht bestimmen, ich möchte lieber drey Binde annehmen; jede Binde besteht aus vier zusammengelaufenen rostfarbenen Flecken; der äussere Rand ist auch rostfarbig. Die beiden letzten Paar Füße sind nur mit einigen Seitenborsten besetzt.

Dieser Käfer macht wie die Maulwürfe Gänge im Sande, welche man auf der Oberfläche erhalten bezeichnet findet.

XXX. *Trixagus mihi.*

Die Käfer dieser Gattung sind länglich rund, überall sehr fein behaart.

Die Fühlhörner haben am Ende einen Knopf, welcher aus 3 Gliedern besteht.

Die Fressspitzen sind beinahe fadenförmig: das erste Paar besteht aus 4 Gliedern; das unterste ist dünn, länglich, die 3 folgenden etwas grösser und mehr rund.

Das Brustschild verlängert sich hinterwärts an jeder Seite in eine Spitze.

Der Aufenthalt ist auf Blumen und Pflanzen.

1. *T. fumatus.*

Dermestes fumatus. Fabr. E. S. I. 231.

23. Herbst. N. S. R. IV. S. 135. 15.

t. 41. f. 1. a. A. Archiv IV. t. 20. f. 1.

Dermestes ochraceus. Scriba Journ. II.

153. 81.

Ich fand ihn vor einigen Jahren auf Himbeerblüthe in grosser Menge.

2. *T. tomentosus.*

Dermestes tomentosus. Fabr. E. S. I. 232.

24. Herbst. N. S. R. IV. 133. 14. t. 40.

f. 11. i. I.

Derm. Sambuci. Scopol. Carn. 16. 40.

Dem vorigen an Grösse und Gestalt ganz ähnlich. Auf dem Kopf befinden sich zwey kleine Erha-

Erhabenheiten, die aber nur unterm Glase zu bemerken sind. Die Farbe ist bei diesem mehr greis, da sie beim fumatus gelblich ist. Fühlhörner und Füße sind gelb. Ich halte ihn nur für eine Varietät des vorigen.

3. *T. fuscus.*

Derm. fuscus. Fabr. E. S. I. 232. 25.

Herbst N. S. R. IV. 136. 16. t. 41. f. 2. b. B.

Ganz von der Gestalt der vorigen, aber etwas grösser. Mein Exemplar ist durchgehends braun, unten etwas heller, und überall sehr fein mit Härchen überzogen.

4. *T. adstrictor.*

Derm. adstrictor. obscure fuscus pilo-

sus, thorace basi lateribus dente dila-

tato, elytris punctato-striatis. Herbst

N. S. R. IV. S. 140. 20. t. 41. f. 4. d. D.

Von der Gestalt und Farbe des vorigen, aber nur halb so groß.

XXXI. *Volvoxis mihi.*

Die Gestalt ist den Sphäridien ähnlich; der Körper ist bei allen glatt und glänzend.

Die Fühlhörner sind kolbenförmig: der Knopf besteht aus 3, 4 oder 5 grösseren Gliedern. Wenn 4 oder 5 Glieder vorhanden sind, denn ist entweder der Knopf nicht gehörig vom

Stiel abgesondert, er verdünnt sich nach unten, so daß das erste Glied kaum merklich größer ist, als die vorhergehenden; oder der Knopf ist zwar regelmäßiger, die Glieder haben denn aber gemeinhin ungleiche Form und Größe.

Ausser diesen Kennzeichen sind sie vorzüglich noch mit einem merkwürdigen Instinkt begabt: wenn sie Gefahr wittern, verbergen sie sogleich den Kopf unter das Brustschild, und dann dieses nebst dem Kopf beinahe unter den Leib; in solchem eingehüllten Zustande haben sie dann eine ganz kugelförmige Gestalt, und können auf jeder ebenen Fläche sich fortwälzen.

Ihr Aufenthalt ist in Baumschwämmen, auch unter Rinden.

1. *V. armata*. nigra, nitida, mandibulis exsertis, antennis pedibusque ferrugineis.

Tetratoma armata. globosa ferruginea, elytris striato-punctatis, pedibus spinosis. Herbst N. S. K. IV. S. 83. 1. tab. 38. fig. 1. u. A.

Die Größe ist $1\frac{1}{2}$ Linie. Ich fand ihn einmal in Gesellschaft der *Diaperis bolëti* in Schwämmen an alten Birken.

(*) Hr. K. mag es verantworten, daß er den Unterschied der schwarzen und braunen Farbe nicht charakteristisch findet; wenn darauf

darauf nicht Rücksicht genommen werden darf, so mögte man in einige Versuchung gerathen, auch die *Tetrat. cinnamonea*, Panz. Fn. Inf. G. XII. 15. hiebey anzuführen. Denn das von Hrn. K. mir mitgetheilte Exemplar zeigt ebenfalls den von ihm doch nicht angeführten Umstand, daß von den 5 letzten grösseren Antennengliedern das zweite nur klein ist, (der sich jedoch vermuthlich bei mehreren Arten dieser Gattung findet) — aber die Hinterschenkel scheinen mir weder so dick noch so bewafnet, als diese schöne Abbildung sehen läffet. S.

2. *V. Morio.*

Tritoma Morio. Fabr. E. S. H. 507. 7.

Strongylus ater. Herbst N. S. IV. 188.

8. t. 43. f. 8. h. H?

Grösse und Gestalt des vorhergehenden. Der Knopf der Fühlhörner ist schwarz, die vorhergehenden kleineren Glieder sind pechbraun. Das Brustschild sehr fein punktiert. Die Flügeldecken haben einen matten Glanz und sind sehr fein durch Punkte gestreift.

Der Knopf der Fühlhörner hat drey Gelenke.

3. *V. glabra.*

Tritoma glabra. Fabr. E. S. II. 506. 2.

Tetratoma atra. Herbst. N. S. R. IV.

86. 4. t. 38. f. 4. D.

Größe und auch mehrentheils die Gestalt des *Volvox Morio*, aber mehr rund; vorzüglich unterscheidet er sich von gedachtem Käfer durch die längern, allmählig nach der Spitze sich vergrößernden Glieder der Fühlhörner, und das ungemein glatte und glänzende Brustschild. Die Flügeldecken sind sehr fein durch Punkte gestreift.

4. *V. castanea.*

Dermestes armadillus. ovatus niger, nitidus, thoracis marginibus rufo-fuscis pallidis. de Geer. Inf. IV. 220. 11.

t. 8. f. 21. 22.

Tetratoma castanea. Herbst N. S. R. IV.

85. 3. t. 38. f. 3. C.

Auf den Deckschilden stehen sehr viele vertiefte Punkte ohne Ordnung. Der Unterleib und die Füße sind rostfarben.

5. *V. humeralis.*

Sphaeridium humerale. Fabr. E.S.I. 79.9.

Sphaeridium 2-maculatum. Herbst N. S.

R. IV. 71. 6. t. 37. f. 6. F.

Gemeinhin eine Linie lang, zuweilen kleiner, auch wieder etwas grösser. Die Flügeldecken sind

sind kaum sichtbar gestreift: jeder Streifen besteht aus zwey Reihen nahe beisammen stehender vertiefter Punkte, daher sie, wenn man sie nicht genau betrachtet, ohne Ordnung punktiert erscheinen. Die Schienbeine sind ungedornt. Die rothen Schulterflecken fehlen bisweilen, und dann dürfte dieser Käfer wenn man auf die Deckenschild nicht Rücksicht nimmt, sehr leicht mit andern ähnlichen verwechselt werden.

6. *V. globosa.*

Peltis seminula. picea, nitidissima, elytris haemisphaericis Müller Zool. Dan. Prodr. 65. 606.

Tetratoma globosa. Herbst N. S. R. IV. 84. 2. t. 38. f. 2. B.

Mehrentheils eine Linie im Durchmesser. Schwarz mit einem röthlich glänzenden Schimmer, ungemein glatt, so daß ich unter einer starken Vergrößerung, weder Punkte noch Streifen habe entdecken können. Die Flügeldecken stark gewölbt, und bilden gegen das Brustschild zu eine abgestumpfte Halbkugel.

7. *V. nigripennis.*

Sphaeridium nigripenne. Fabr. E. S. I. 82. 23.

Bei

Beinahe so groß wie vorhergehender. Es ist möglich daß *Tritoma rufipes*. Fabr. E. S. II. 506. 6. dieses nemliche Käserchen seyn könnte.

8. *V. orbicularis*.

Tetratoma orbicularis. Herbst N. S. R. IV. 91. 10. t. 38. f. 10. k.

Ganz von der Gestalt und Farbe des *V. globosa*, aber beständig kaum halb so groß. Die Fühlhörner und Füße sind rostfarben,

* *

9. *V. dubia*.

Tritoma dubia. Fabr. E. S. II. 506. 5.

Sphaeridium ferrugineum. Herbst N. S. R. IV. 70. 5. t. 37. f. 5. E.

So groß wie *V. humeralis*, aber nicht so rund und gewölbt. Kopf und Brustschild sind schwarz. Die Flügeldecken rostfarbig, gestreift, am Ende etwas zugespitzt.

Man findet ihn in alten trocknen Schwämmen, an Weiden, und gemeinhin mit einem grauen Staube überzogen, welcher besonders auf dem Kopf und Brustschilde sehr kennbar ist.

10. *V. seminulum*.

Sphaeridium seminulum. F. E. S. I. 83. 28. Von der Gestalt des vorhergehenden, aber nicht halb so groß, schwarz, sehr glänzend,
ohne

ohne Punkte und Striche. Die Fühlhörner sind dünn, etwas lang: die fünf letzten Glieder vergrößern sich allmählig nach der Spitze.

Ein ganz ähnliches metallfarbiges Käferchen, vermuthlich nur eine Spielart, mit schwarzem Unterleib und Füßen, scheint *Sphaer. aeneum* Fabr. E. S. I. 23. 27. zu seyn.

An alten Zäunen, auch in Baumschwämmen.

XXXII. Sphaeridium.

Der Körper ist rund, gewölbt, unten flach.

Die Fühlhörner sind kolbenförmig, beinahe gebrochen: das erste Glied ist nehmlich mehrtheils so lang als die folgenden; der Knopf länglich rund, und besteht aus 3 Gliedern, von gleicher Größe.

Sie halten sich nur allein im Mist auf.

1. *S. scarabaeoides*. Fabr. E. S. I. 77. 1.

Herbst N. S. R. IV. 62. 1. t. 37. f. 1. A.

Voet, t. 32. f. 1. Roemer. gen. Inf. t. 34. f. 9.

2. *S. 2-pustulatum*. Fabr. E. S. I. 78. 3.

Herbst N. S. R. IV. 66. 2. t. 37. f. 2. B.

Hister fimetarius. Scopol. Carn. 13. 31.

Dermeft. haemorrhous. Schrank. Enum.

26. 44. Voet. t. 32. f. 2.

3. S.

542 Kugelanns Verzeichniß

3. *S. marginatum*. Fabr. E. S. I. 80. 11.
Herbst N. S. R. IV. 67. 3. t. 37. f. 3. C.
Scriba. Journ. II. S. 164. 103.

Die rothen Zeichnungen arten bei diesen drey Käfern mannigfaltig aus, sind auch sehr oft verbleicht, und zuweilen gar nicht kennbar.

4. *S. unipunctatum*. Fabr. E. S. I. 81. 20.
Herbst N. S. R. IV. 68. 4. t. 37. f. 4. D.
Panzer Faun. Inf. germ. III. Tab. I.

Scarabaeus cordiger. Züesly Schweiz.
Ins. 3. 38.

5. *S. melanocephalum*. atrum glabrum,
elytris testaceis: macula communi ba-
leos nigra. Fabr. System. Entomol. 67.
4. ej. E. S. I. 80. 14. Herbst N. S. R.
IV. 74. 10. t. 37. f. 10. K. L. M.

Die Flügeldecken sind rothbraun: der gemein-
schaftliche Flecken ist ein scharf aufgesetztes
schwarzes Dreyeck und bedeckt das Schildchen.
Bei einer etwas kleineren Varietät, vielleicht
eigenen Art, sind die Deckschilde gelblich und
der Flecken fehlt, oder ist doch kaum kennbar.

6. *S. haemorrhoidale*. Fabr. E. S. I. 81.
18. Herbst N. S. R. IV. 73. 9. t. 37. f. 9. I.
Von der Gestalt und Grösse des vorigen.

7. S.

7. *S. minutum*. Fabr. E. S. I. 83. 29.

Herbst N. S. R. IV. 76. 11. t. 37. f. 11.

Nur halb so groß als voriger, und stärker gewölbt. Die Deckschilde haben gekerbte Furchen: die Spizzen sind rostfärbig.

* * *

8. *S. crenatum mihi*.

atrum, elytris crenato-striatis, apice punctis duobus rubris.

Anthribus Geoffr. Inf. I. 308. 5?

Dem vorhergehenden sehr ähnlich, aber noch mehr gewölbt; auch sind die Furchen auf den Deckschilden tiefer und zierlicher gekerbt? nahe am Ende stehen zwey rothe, ganz abge sonderte Punkte. Der Unterleib ist auch gewölbt, er sieth daher einiger massen einen *Byrrhus* ähnlich, auf Blumen.

XXXIII. *Cychramus mihi*.

Diese Käfer haben ungemein viel ähnliches mit *Sphaeridium*, *Nitidula* und *Dermestes*, daher sie auch von den Schriftstellern bald unter diese oder jene Gattung gesetzt worden sind. Herr Herbst im N. S. R. IV. S. 179. hat ihnen jetzt eine neue Gattung angewiesen, die er *Strongylus* nennt, und ich würde diese Benennung

nennung auch angenommen haben, wenn sie nicht schon vorher von verschiedenen Helminthologen einer Gattung Eingeweidewürmer beigelegt wäre.

Die Kennzeichen dieser Gattung sind nun folgende:

Der Körper ist beinahe ganz rund, gewölbt und mit Haaren überzogen.

Die Fühlhörner sind kolbenförmig: der Knopf dieser Kolbe besteht aus drey grossen Gliedern.

Das Brustschild ist breiter als die Deckschilde.

Man findet sie im Sommer in Wäldern auf Blumen; späterhin in Schwämmen.

1. *C. luteus*. Fabr. E. S. I. 79. 6. Sphaeridium.

Strongylus luteus. und *S. aestivus* Herbst
N. S. R. IV. S. 183. und 186. t. 43.
f. 3. c. und f. 6. f.

Nitidula lata. Scriba Journal II. S.
175. 126.

Vermuthlich ist auch Scopoli's Derm. Rosae, Laitchartings Derm. fumatus und Schrank's Derm. testaceus dieser nemliche Käfer.

2. *C. colon*. Fabr. E. S. I. 78. 4.

Strongylus variegatus und *4-punctatus*.

Herbst N. S. R. IV. S. 184. t. 43.

f. 4. D. f. 5. E.

Ist nur eine Spielart des vorigen. Grösse, Farbe und Aufenthalt sind bei diesen Käfern sehr verschieden, ich besitze Exemplare von $1\frac{1}{2}$ bis 3 Linien. Im Sommer sind sie gemeinlich gelb, im späten Herbst gelb und schwarz gefleckt, oder ganz schmutzig braungelb.

XXXIX. *Scymnus mihi*.

Die mir bekannten Käfer dieser Gattung sind alle nur klein, rund, gewölbt, überall mit feinen Härchen überzogen und haben viel Ähnlichkeit mit *Anthrenus* und *Coccinella*.

Die Fühlhörner sind kurz, kolbenförmig: der Knopf besteht nur aus einem Gliede; durch starke Vergrößerung entdeckt man um denselben einige kreisförmige Einschnitte;

Sie leben vom Raube anderer kleiner Insekten, und man findet sie gemeinlich auf Sträuchern oder an Baumstämmen; zuweilen auch beim Nase.

(*) Ich bin mit Hrn. K. völlig einverstanden, daß diese Käfer so wenig zu *Coccinella* als zu *Sphaeridium* gerechnet sondern in eine eigene Gattung gebracht wer-

M m

den

den müssen, obgleich dieser Meinung noch neulich von Hrn. Panzer Fn. Inf. G. XIII. 5. ausdrücklich widersprochen worden, Hr. Fabricius auch mehrere hieher gehörige Arten unter die Sonnenkäfer aufgenommen hat; wogegen jedoch mehrere sehr scharfsichtige, wenn gleich nicht als Schriftsteller berühmte Entomologen unserer Meinung beitreten, oder sie vielmehr schon vor uns geheget haben. J. B. Hr. Kapitain Gyllenhall in Schweden, der für einen der ersten Kenner in diesem Reiche gehalten wird. Man darf auch diese Thierchen nur lebendig sehen, so machen ihr habitus und manche kleine Umstände diese Meinung höchst wahrscheinlich; es ist aber nicht zu läugnen, daß man etwas in Verlegenheit geräth, wenn man kunstmäßige und hinreichende Charaktere angeben soll. Davan aber ist nur die Kleinheit des Gegenstandes Schuld. S.

1. S. 4-maculatus. niger, coleoptris maculis quatuor sublunaribus flavis.
Sphaeridium 4-maculatum. Herbst Arch. IV. t. 20. f. 19. dessen N. S. K. IV. 72. 8. t. 37. f. 8. H.

Die Abbildung im Archiv ist sehr gut.

(*) *Coccin. bisbipustulata*. Fabr. teste Panzer. Fn. Inf. G. XIII. 5. S.

2. *S. 4-pustulatus*. niger, thorace utrinque flavo-maculato, coleoptris maculis quatuor rotundatis flavis.

Von der Gestalt des vorigen, aber etwas größer. Der gelbe Fleck an jeder Seite des Brustschildes fehlt auch bisweilen.

Coccinella minutissima Schrank Enum. 65. 118. scheint eine Spielart dieses Käfers zu seyn.

3. *S. 2-punctatus*: niger, elytris punctis duobus coccineis.

Von der Gestalt und Größe des *Scymn. 4-maculatus*. Die Flügeldecken haben hinter der Mitte, zwey runde rothe Punkte.

4. *S. sericeus*.

Tritoma sericea. Fabr. E. S. II. 507. 8.

Tritoma flavipes: ovata atra, antennis pedibusque testaceis. Panzer Faun. Inf. Germ. II. Tab. 4.

Ich fand ihn nur einmal; auf Rosen.

(*) Ich halte mich völlig überzeugt, daß Panzers *Trit. flavipes* hieher, desgleichen dessen *Trit. pilosa* Fn. Inf. G. VII. 8. auch zu dieser Gattung gehören; daß aber Hr. Fabricius sowohl den ersterwähnten, als auch die oben beim Genus *Volvoxis*

angeführten Käfer insgesamt mit der bekannten Trit. bipukt. in eine Gattung sollte zusammen gestellt haben, kann ich zu glauben mich nicht überwinden. Die letzt-erwähnten haben wohl ziemliche Aehnlichkeit mit dieser bekannten Tritoma, unsre Scymnus Arten aber nicht die allermindeste. Ich vermuche vielmehr, daß seine Tritomen hier mit Unrecht angeführt werden, und darin bestätigt mich der Umstand, daß er neuerlich einige dieser Käfer den Sonnen- oder Blattlauskäfern beigezählt hat. conf. Panzer l. c. XIII. 2. 3. 4. 5. S.

5. *S. nigrinus.*

Hat die Grösse und Gestalt des vorigen, ist überall bläulichschwarz, auch Fühlhörner und Füße haben solche Farbe. Auf jungen Pappeln.

6. *S. ater.*

Dieser ist keine halbe Linie groß, durchgehends ungemein schwarz und hat die Gestalt der vorigen.

XXXV. Tritoma.

Der Körper ist beinahe rund, gewölbt und glänzend, die Fühlhörner haben am Ende einen Knopf, der aus 3 Gliedern besteht.

Die Fressspitzen sind beilsförmig.

Der

Der Aufenthalt ist in Baumschwämmen, auch in altem zunderartigem Holz

1. *T. 2-pustulata*. Fabr. E. S. II. 505. 1.
Herbst N. S. R. IV. S. 193. tab. 43.
f. 11. L. L. Naturforscher XXIV. t. 1. f. 17.

Vorzüglich in alten Büchen; nicht selten.

2. *T. pusilla mihi*.

Nigra nitida, antennis pedibusque flavescens.

Ganz von der Gestalt der *T. 2-pustulata*, aber nur etwas über eine viertel Linie lang. Die Spitzen der Deckschilde sind etwas durchsichtig. Ich fand ihn einigemal in der *Clavaria coralloides*.

XXXVI. Ips.

Die Fühlhörner und Dekonomie dieser Käfer kommen ganz mit *Tritoma* überein.

Die Gestalt geht aus dem eyrunden etwas mehr ins längliche über.

Die Fressspitzen sind nicht bei allen gleich. Das erste Paar hat bei den mehresten an der Spitze ein grösseres Glied, welches entweder keilförmig oder eyrund ist; bei einigen sind sie durchgehends fadenförmig.

A. Mit beilsförmigen Freßspitzen.

1. *I. nigripennis*. Fabr. E. S. II. 513. 10.
Triplax ruffica. Herbst N. S. R. V.
 S. 147. 1. t. 49. f. 12. m.

Ich habe ihn verschiedene mal in Schwämmen an Birken in Gesellschaft des *Opatrum crenatum* gefunden. Die Grösse ist über drey Linien.

2. *I. rufipes*. Fabr. E. S. II. 514. 12. Panz.
 Fn. XIII 17.

Silpha ruffica. Herbst Archiv VII. S. 159.
 tab. 43. f. 9?

Dem vorigen ungemeyn ähnlich, aber beständig kleiner, ich besitze ihn von $1\frac{1}{2}$ bis über 2 Linien. Die Fühlhörner, Freßspitzen, Kopf, Brustschild und Füße sind pomeranzengelb; die Flügeldecken und der Unterleib schwarz. Ich fand ihn nur einmal aber sehr zahlreich im Schwamm an einer Büche.

B. Der Knopf der Freßspitzen ist eyförmig.

3. *I. aenea*. Fabr. E. S. II. 514. 13.
Kryptophagus aeneus. Herbst N. S. R.
 IV. 173. 1. t. 42. f. 9. i.

In Weidenschwämmen; nur selten.

4. *I. pallida mihi.*

Flavescens, antennarum basi oculisque
nigris, elytris punctato-striatis.

Hat die Grösse und Gestalt des vorhergehenden. Der Knopf der Fühlhörner ist sehr deutlich aus drey Gliedern zusammengesetzt. Königberg.

5. *I. 2-pustulata.* Fabr. E. S. II. 511. 4.

Herbst N. S. R. IV. 168. 5. t. 42. f. 5. e. E.

Die Grösse ist sehr ungleich, ich habe ihn von einer bis beinahe 2 Linien Länge gefunden.

Die Spielart mit rothem Kopf Herbst N. S. R. IV. t. 42. f. 6. f. scheint *I. rufifrons* zu seyn; einige haben an der Spitze der Deck-
schilde auch einen rothen Flecken.

6. *I. humeralis.* Fabr. E. S. II. 514. 14.

Herbst N. S. R. IV. 167. 4. t. 42. f. 4. d. D.

Panzer Faun. Insect. Germ. IV. Tab. 9.

Derm. scanicus. Herbst Archiv IV. t. 20. f. 2.

In verschiedenen Schwämmen; gemein.

C. Mit fadenförmigen Fressspitzen.

7. *I. cellaris.*

Dermestes cellaris. Fabr. E. S. I. 234. 41.

Herbst Arch. IV. t. 20. f. 5.

Kryptophagus crenatus. Herbst N. S.

R. IV. 177. 6. t. 42. f. 14. o. O.

Die mehreste Zeit durchgehends kastanienbraun, jedoch ist der Kopf zuweilen dunkler und das

Brustschild mehrentheils roth; diese Abänderung halte ich für *Dermestes fenestralis* Fabr. E. S. I. 234. 41.

Man findet ihn in Häusern, auch unter Baumrinden; nicht selten.

8. *I. Lycoperdi.* Fabr. E. S. I. 231. 20.

Kryptophagus Lycoperdi. Herbst N. S. R. IV. 176. 5. t. 42. f. 13. n. N.

Dem vorigen sehr ähnlich, aber etwas grösser. Gelbröthlich, überall fein behaart. Die Augen schwarz. Das Brustschild so breit als die Deckshilde, letztere findet man durch Vergrößerung, wegen der Haare, kaum merklich punktiert. In altem Holz, auch in Schwämmen.

9. *I. fusca.*

Kryptophagus fuscus. toto fuscus, elytris pubescentibus, tarsis longioribus. Herbst N. S. R. IV. S. 174. tab. 42. fig. 10. k. K.

Wiel Aehnlichkeit mit beiden vorigen, aber etwas mehr in die Länge gedehnt. Die 3 letzten Glieder der Fühlhörner sind nach Verhältniß groß. Die Länge des Käferchens ist eine Linie. Das Brustschild beinahe viereckig, jedoch etwas breiter als lang und behaart. Die Flügeldecken sind weder gestreift noch punktiert,
an

an den Seiten fein behaart. Die Füße ziemlich lang. Königsberg.

XXXVII. Tetratoma.

Die Gestalt und Lebensart komt gänzlich mit den Käfern voriger Gattung überein, und sie unterscheiden sich blos durch den Knopf der Fühlhörner, der aus vier Gliedern besteht.

Die Fressspitzen sind mehrentheils schnurförmig.

1. *T. fungorum*. Fabr. E. S. II. 507. 1.
Panz. Fn. IX. 10.

T. dermestoides. Herbst N. S. R. IV.
88. 7. t. 38. f. 7. G.

Silpha collaris. Schaller Abhandlung der
Hall, Naturf. Gesellsch. I. S. 256?

Beinahe von der Grösse und Gestalt des *Ips rufipes*. Der Kopf ist nur oben schwarz, das Gebiß und die Fressspitzen sind rostfarben. Das Brustschild ist orangefarbig, fein gerändert. Die Flügeldecken schwarz, spielen etwas ins blaue und sind sehr fein punktirt. Die Füße rostfarben.

Ich fand ihn nur einmal, auf einem alten Stück Bauholz. Osterode.

2. *T. ancora*. Fabr. E. S. II. 508. 2. Herbst
N. S. K. IV. 89. 8. tab. 38. f. 8. H.
Panz. Fn. IX. 9.

Von der Gestalt des vorigen, aber nicht völlig
 $1\frac{1}{2}$ Linie groß. Kopf und Brustschild sind rost-
farben. Man kann die Deckschilde als schwarz
und gelb gefleckt, oder als gelb und schwarz ge-
fleckt annehmen, jedoch scheint das Gelb die
Oberhand zu haben, und man könnte sie als
die Grundfarbe betrachten. Der Unterleib ist
schwarz. Fühlhörner und Füße röthlich.
Königsberg.

3. *T. rubella*. ferruginea, elytris puncta-
to-striatis.

Ips ferruginea. Fabr. E. S. II. 513. 9?

Zwey und eine halbe Linie lang und über eine
Linie breit, von der Gestalt des *Tenebrio*
molitor. Ueberall rostfarben, nur die Augen
sind schwarz.

Wurde bei Königsberg im Winter nur ein-
mal unter Fichten-Rinde gefunden.

Ich würde ihn ganz sicher für den angeführten
Käfer des Herrn Fabricius halten, allein
der Knopf der Fühlhörner soll nur drengliedrig
seyn, da er bei diesem sehr deutlich, aus vier
Gliedern zusammen gesetzt ist.

(*) Ich

(*) Ich besitze einen Käfer, auf den die Fabricische Beschreibung der *Ips ferruginea* sonst genau passet, aber derselbe ist auf seiner ganzen Oberfläche dicht und merklich punktiert, jedoch nicht Reihenweise. Vielleicht ist also auch dieser nicht Fabr. *Ips ferrug.* Dagegen aber ist er gewiß Panzers *Lyctus dermestoides* Fn. Inf. G. VIII. 15. — Da er an Statur der *Ips 4-pustulata* und Konsorten so sehr nahe komt, so dürften gegen dessen Anstellung unter *Lyctus* wohl noch Zweifel vorkommen. S.

XXXVIII. Mycetophagus.

Wieder eine Gattung die den vorhergehenden Käfern im Umriß und in der Lebensart sehr gleich ist.

Die Fühlhörner haben keinen Knopf, sondern nur die fünf oder sechs äussersten Glieder vergrößern sich allmählig nach der Spitze: die Vergrößerung dieser oberen Glieder ist bei einigen schwächer, bei andern stärker.

A. Mit gestreiften Deckschilden.

1. *M. 4-maculatus*. Fabr. E. S. II. 497. 1.
Hellwig in diesem N. Mag. IV. S. 396. 1.
Panz. Fn. XII. 9.

556 Kugelanns Verzeichniß

Silphoides Boleti. Herbst Arch. IV. t. 21. f. 1. L.

Tritoma. Geoffr. Ins. I. 335. 1. t. 6. f. 2.

Roemer. gen. Inf. t. 34. f. 10.

In verschiedenen Baumschwämmen; gemein.

2. *M. variabilis*. Hellwig a. a. D. S. 397. 2.

Myc. piceus. Fabr. E. S. II. 499. 9.

Tenebrio boleti. Scopoli Carn. 84. 261.

Panzer. Faun. Insector. Germ. I. t. 22.

und II. tab. 5.

Einige vom Herrn Pr. Hellwig angeführte Abänderungen findet man auch bei uns. Nicht gemein.

3. *M. atomarius*. Fabr. E. S. II. 498. 4.

Hellwig a. a. D. 399. 3. Panz. Fn. XII. 10.

Von der Größe und Gestalt des vorigen.

4. *M. multipunctatus*. Fabr. E. S. II. 498. 5.

Hellwig a. a. D. 399. 4. Panz. Fn. XII. t. 11.

Kam mir einigemal im Eichenschwamm vor, und scheint nur eine Spielart des vorigen zu sein.

5. *M. 2-fasciatus*. Fabr. E. S. II. 500. 15.

Dermeestes Quercus. Schrank Enum. 34. 61.

Kryptophagus 2-fasciatus. Herbst N. S.

R. IV. 175. 4. t. 42. f. 12. m. M.

Myce-

Mycetophagus marginalis. Panzer. Fn. Inf. Gem. II. t. 24. ist gewiß dieser nehmliche Käfer, bei dem die gelben Binden sich etwas mehr wie gewöhnlich verbreitet haben.

Hat die Gestalt der vorigen, ist aber nur eine Linie lang.

6. *M. dermestoides*. Fabr. E. S. II. 498. 3.

Hellwig a. a. D. 400. 5.

Tenebrio. ovatus, supra niger, subtus, ferrugineus, elytris striatis. Mus. Lelk.

42. 938?

Die Fühlhörner sind beinahe fadenförmig, allein er gehört doch unverkennbar mit in diese Gattung.

In Schwämmen an Weiden. Königsberg.

B. Mit ungestreiften Deckschilden.

7. *M. punctatus*. Fabr. E. S. II. 499. 10.

Hellwig a. a. D. 401. 8. Panz. Fn. XII. 12.

Kryptophagus pilosus. Herbst N. S. R.

IV. S. 177. 7. t. 42. f. 15. p.

Triplax 4-maculata. Herbst N. S. R. V.

S. 148. 2. t. 49. f. 13. n.

Von der Gestalt des *Myc. variabilis*, aber etwas kleiner.

8. *M. nigricornis*. Fabr. E. S. II. 499. 11.

Ips filacea. Herbst N. S. R. IV. S. 169. 6.

t. 42. f. 7. g. G? (*) Tenebr. pallens L. ? S

Hat die Größe auch mehrentheils die Gestalt des vorigen. Die Fühlhörner sind schwarzbraun, dick perlschnurförmig, die Glieder stehen nahe beisammen; die 3 letzten sind etwas größer und gelblich. Kopf und Brustschild sind rothgelb, letzteres beinahe viereckig, doch etwas mehr breit als lang, glatt, glänzend und sehr feingerändert. Die Farbe der Deckshilde ist beinahe Ockergelb, glatt, kaum merklich ohne Punkte und Striche. Unten durchgehends gelbbraun.

9. *M. picipes mihi*

niger, pedibus piceis.

Von der Gestalt des *Myc. 2-fasciatus*, aber ein wenig größer. Ich fand einige im Schwamm an einen Pflaumenbaum. Osterode.

(*) an *Derm. picipes*. Fabr. ? Panz. Fn. XIV. 12. S.

10. *M. testaceus*. Fabr. E. S. II. 499. 14.

Hellw. a. a. D. 400. 7.

Nur halb so groß als *Myc. picipes*.

XXXIX. Diaperis.

Die Gestalt ist eyrund, gewölbt, den Chrysomelen ähnlich. Die Fühlhörner bestehen mehrentheils

rentheils aus tellerförmigen Gelenken, nur das letzte und die zwei ersten sind beinahe kugelförmig.

Sie leben in Schwämmen.

1. *D. Boleti*. Fabr. E. S. II. 516. 1.

Dermestes ater, elytris flavis, faciei duabus nigrocoeruleiscentibus denticulatis. Lepechin's Tageb. II. S. 206. t. 10. f. 3. Roemer. gen. Inl. t. 3. f. 9.

2. *D. violacea*. Fabr. E. S. II. 517. 2. auch in diesem N. Mag. Erstes Heft. S. 21. 2.

Panzer. Faun. Insect. Germ. III. t. 19.

Nur selten in Schwämmen an Birken.

(*) Ein gewiß vorzüglicher Kenner (Allgem. Litterat. Zeitung 1793. nr. 15.) ist bei Rezens. des Heft 2. d. Magaz. geneigt, hieher auch *Ips haemorrhoidalis* zu rechnen, der von Hrn. K. oben S. 499. mit Zwang zu *Hypophloeus* gezogen, und nachmals schön abgebildet worden in Panz. Fn. XIII. 16. S.

XL. Scaphidium.

Die Gestalt ist eiförmig, glänzend; der Kopf klein. Das Brustschild hat mit den Deckschilde gleiche Breite, und verengt sich nach vorne, so daß es daselbst nicht breiter als der Kopf ist.

Die

560 Kugelanns Verzeichniß

Die Deckschide sind hart, abgekürzt; der hervorstehende Leib ist zugespitzt.

Die Fühlhörner sind etwas lang, dünne; die fünf letzten Glieder dicker als die vorhergehenden.

Man findet sie in Schwämmen auch unter Baumrinden.

1. *S. 4-maculatum*. Fabr. E. S. II. 509. 1.
Herbst N. S. K. V. S. 132. 1. tab. 49.
f. 4. d. D. Panzer. II. t. 1.

2. *S. agaricinum*. Fabr. E. S. II. 510. 3.
Herbst N. S. K. V. 134. 2. t. 49. f. 5. e. E.
Panzer. II. 2.

Derneft. agaricinus. Scopol. Carn. 16. 43.

XLI. *Brachypterus mihi*.

Die Gestalt ist den vorhergehenden Käfern sehr ähnlich.

Die Fühlhörner sind beinahe schnurförmig; die drei letzten Glieder etwas stärker und bilden einen länglich runden Knopf.

Die Flügeldecken sind abgekürzt und bedecken den Leib nicht.

Man findet sie beständig in sehr grosser Menge beisammen auf Blumen.

1. B.

1. *B. pedicularius.*

Dermestes Pedicularius. Fabr. E. S. I.
235. 43. Herbst Archiv. 4. t. 20. f. 6.
Panz. Fn. VII. 5.

Kateretes pedicularius. Herbst N. S. R.
V. S. 12. 1. t. 45. f. 1. a. b.

Auf den Blumen der *Spiraea Ulmaria.*

2. *B. Urticae.* Fabr. E. S. I. 235. 45. Derm.

Dermest. brachypterus. Panz. Fn. IV. 10.

Kateretes brachypterus. Herbst N. S. R.
V. S. 13. 2. t. 45. f. 2. b. B.

Mehrentheils so groß als voriger. Brustschild
und Flügeldecken sehr fein punktiert, letztere ge-
wölbt; das Schildchen schließt überall sehr
scharf an, daher es schwer zu erkennen ist.
Fühlhörner und Füße sind hellbraun.

Auf den Blüten der *Urtica urens* sehr häufig.

3. *B. scutellatus.*

Dermestes brachypterus. Fabr. E. S. I.
235. 46.

Derm. lepturoides. Scopol. Carn. 17. 47.

Derm. hemipterus. Panzer Naturforsch.
XXIV. t. 1. f. 14.

Scaphidium scutellatum. ovatum atrum villosum, antennis pedibusque testaceis, elytris truncatis scutello distincto, Panzer. IV. t. 11.

Etwas grösser besonders breiter als *B. Urticae*. Ueberall fein punktirt; an den Seiten des Brustschildes und der Flügeldecken sieht man durch Vergrößerung sehr feine Härchen. Das Schildchen ist groß, dreyeckig. Füße und Fühlhörner wie bei vorigem.

Man findet ihn gleich früh im Jahr in Wäldern auf *Anemone nemorosa*. Osterode.

XLII. *Lyctus*.

Der Körper ist länglich, etwas plattgedrückt.

Der Kopf groß, mehrentheils so breit als das Brustschild, letzteres mehr lang als breit.

Die Fühlhörner sind kurz, kolbenförmig: der Knopf besteht aus einem, zwey oder drey Gliedern.

Ihr Aufenthalt ist vorzüglich unter Baumrinden.

A. Mit einem grossen Gliede am Ende der Fühlhörner.

1. *L. politus*. Fabr. E. S. II. 502. 1.

Panz. Fn. IV. 18.

Synchita

Synchita polita. Hellwig in diesem N.
Magaz. IV. S. 404. 4.

Ryzophagus clavicornis. Herbst N. S.
R. V. S. 19. 2. t. 45. f. 10. k.

Nur selten unter Fichtenrinde.

2. *L. 2-pustulatus*. Fabr. E. S. II. 503. 3.

Ryzophagus bipunctatus. Herbst N. S.
R. V. S. 19. 1. t. 45. f. 9. i. I.

Die Größe des Käferchens und die Zeichnung
der Deckschilde ist sehr verschieden. Unter
Eichen- und Büchenrinde; gemein.

Bipustulatus incert. gen. Herbst Arch. IV.

S. 38. t. 21. f. D. d. scheint auch hie-
her zu gehören, die Fühlhörner zeigen aber
am Ende keinen Knopf.

3. *L. histeroides*. Fabr. E. S. II. 504. 8.
Panz. Fn. V. 16.

Synchita histeroides. Hellw. a. a. D. 404. 5.

Ryzophagus histeroides. Herbst N. S.
R. V. S. 21. 3. t. 45. f. 11. l. L.

Unter Büchen- und Fichtenrinde; häufig.

4. *L. Juglandis*. Fabr. E. S. II. 504. 7.
Panz. Fn. V. 17.

Synchita Juglandis. Hellw. a. a. D. 403. 2.

Monotoma striata. Herbst N. S. R. V.
S. 26. 1. t. 46. f. 3. c. C.

Ward von mir nur einigemal unter der Rinde
alter Birnbäume gefunden.

In Fabr. E. S. I. 205. 4. ist dieser Käfer
schon unter dem Namen *Elophorus hume-*
ralis vorgekommen.

B. Mit zwey grossen Gliedern am Ende
der Fühlhörner.

5. *L. canaliculatus*. Fabr. E. S. II. 504. II.
Panz. Fn. IV. 16.

Synchita canaliculata. Hellw. a. a. D. 405. 8.

Dermestoides unipunctatus. Herbst Arch.
IV. 40. 8. t. 21. f. H.

Bitoma unipunctata. Herbst N. S. K. V.
S. 26. 1. t. 46. f. 3. c. C.

6. *L. ferrugineus*.

Dermestes ferrugineus. oblongus ferru-
gineus semicylindricus, elytris abbrevi-
viatis. Gmelin Linn. S. N. Tom. I. P. IV.
1596. 21. Müller Zool. Dan. Prodr.
56. 498.

Dem vorigen an Gestalt, Farbe und Grösse
sehr ähnlich, der Knopf der Fühlhörner besteht
aus zwey grossen Gliedern, sie stehen aber so
nahe beisammen, daß sie nur ein eysförmiges
Glied auszumachen scheinen: die vorhergehenden

den Glieder sind klein, und erscheinen dem blofsen Auge wie ein dünner Stiel; das erste Glied ist wieder groß.

Der Kopf ist groß und braun, so breit wie das mehrentheils viereckigte, etwas gewölbte rostfarbige Brustschild: auf beiden stehen viele feine vertiefte Punkte. Die Flügeldecken haben die Breite des Brustschildes, sind rostfarben, kaum sichtbar ohne Ordnung punktiert, und etwas kürzer als der Leib.

Ich fand 2 Stück in Gesellschaft des Cucuius depressus unter Eichenrinde. Osterode.

7. *L. contractus*. Fabr. E. S. II. 505. 13.

Synchita 2-punctata. Hellw. a. a. D. 405. 9.

Dermestoides 2-punctatus. Herbst Arch.

IV. 40. 9. t. 21. f. I.

Bitoma 2-punctata. Herbst N. S. R. V.

S. 28. 3. t. 46. f. 5. e. E.

8. *L. crenatus*. Fabr. E. S. II. 504. 9.

Synchita crenata. Hellw. a. a. D. 405. 7.

Dermestes niger, coleoptris punctis rubris quaternis, elytris striatis, oblongus. Geoffr. Inf. I. 106. 16.

Ips crenata. Herbst Arch. IV. t. 20. f. 20.

Bitoma crenata. Herbst N. S. R. V. S.
30. 4. t. 46. f. 6. f. F.

Monotoma crenata. Panzer I. 24.

Unter Bücherrinde; gemein.

Es giebt Varietäten dieses Käfers, die überall gelb oder braun sind.

C. Mit drey grossen Gliedern am Ende der Fühlhörner.

9. *L. unidentatus*. Fabr. E. S. I. 232. 28.
Dermestes.

Panzer. Fn. III. 6.

Das Brustschild ist vorne am breitesten und läuft an jeder Seite in eine Spitze aus.

Unter Büchen- und Eichenrinde; nur selten.

10. *L. 6-dentatus*. Fabr. E. S. I. 232. 26.
Dermestes.

Panz. Fn. XIV. t. II.

Ips 6-dentata. Herbst Archiv. IV. 31. 3.
t. 20. f. 21.

Dem vorigen an Gestalt sehr gleich, aber etwas grösser.

Der Kopf ist länglich, hinterwärts an den Seiten zweymal gezähnt. Das Brustschild länglich, etwas zugerundet: in die Länge gehen zwey Furchen und drey erhabene Linien; an jeder Seite befinden sich sechs Zähne.

Die

Die Farbe sowohl dieses als des vorigen Käfers, ist gemeinhin rostfarben, zuweilen aber auch braun.

Trogosita fulcata Fabr. E. S. I. 116. 6. und *Colydium frumentarium*. Fabr. E. S. II. 496. 4. müssen diesem Käfer sehr ähnlich seyn.

XLIII. *Trogosita*.

Die ganze Gestalt dieser Käfer auch die Fühlhörner haben viel ähnliches mit den Lufanen.

Der Körper ist ist länglich und etwas platt.

Die Fühlhörner sind schnurförmig: die drey letzten Glieder grösser als die vorhergehenden und etwas zusammen gedrückt.

Sie halten sich in alten Baumstubben, auch unter Rinden auf.

I. *T. coerulea*. Fabr. E. S. I. 114. 1.

Dieser schöne Käfer ist zwar noch nie von mir gefunden worden, allein es ist gewiß, daß er auch in Preußen einheimisch ist. Ich habe drey Exemplare davon gesehen, eines entdeckte Hr. Dr. Hoffmann vor vielen Jahren bei Königsberg unter Fichtenrinde, ein anderes sahe ich in Danzig, und nur kürzlich war der Hr. Herausgeber so gefällig, mir ein drittes in Preußen gefundenes Stück aus seiner Sammlung

zu überschicken. Sonderbar, daß alle diese drey gedachten Käfer mehr grün als blau waren, indessen zweifle ich nicht im geringsten, daß sie mit *T. coerulea* zu einer Art gehören.

An Grösse kommt der Käfer, den ich aus Stralsund erhielt, einem ausgewachsenen *Lucanus caraboides* gleich, dem er auch bey dem ersten Anblick sehr ähnlich ist. Der Kopf ist grün, nach oben etwas bräunlich, groß, viereckig, punktirt: zwischen den hervorragenden schwarzbraunen Kinnladen entspringt eine tief eingedrückte Linie, welche in die Länge geht und hinter der Hälfte sich verliert. Das Brustschild ist grün, glänzend, punktirt, mehrentheils viereckig, oben etwas breiter als der Kopf, unter schmaler, zugerundet, an den Seiten fein gerandet. Die Flügeldecken stehen etwas vom Brustschilde ab, sind sehr wenig breiter als dasselbe, durchgehends gleich breit, blaugrün, theils in Reihen theils ohne Ordnung punktirt und lederartig chagriniert. Unten ist er überall grün. Fressspitzen und Fühlhörner sind schwarzbraun.

2. *T. caraboides*. Fabr. E. S. I. 115. 2.

Tenebrio piceus. Schaller Abhandl. d. Hall.
N. G. I. S. 319.

Tenebrio

Tenebrio complanatus. Pillers und Mittelbachers Reise. t. IX. f. 9.

Carab. bucephalus. Herbst Arch. V. 141. 57. t. 29. f. 16.

Lucanus dubius. Scriba Journ. I. 42. 6. Herbst N. S. R. III. S. 316.

Lucanus fuscus. Preißler's Verz. Böhmisch. Inf. t. 1. f. 1. Panzer. III. 4.

Ich fand ihn recht häufig in alten Mandeln; auch traf ich ihn einigemal unter Weidenrinde.

XLIV. Cucuius.

Der Körper ist länglicht, sehr platt, dünne, ungewölbt.

Die Fühlhörner sind schnur- oder fadenförmig, auch bei einigen hier vorkommenden Arten beinahe kolbenförmig.

Der Aufenthalt ist unter Baumrinde.

1. *C. depressus*. Fabr. E. S. II. 93. 1.

Herbst Archiv. 2. t. 1. f. 1 — 4.

Roemer gen. Insector. t. 34. f. 28.

Wurde bei Königsberg unter Fichtenrinde, und von mir bei Osterode unter Eichenrinde gefunden.

2. *C. coeruleus*. Fabr. E. S. II. 94. 4.

Tenebrio lignarius. alatus, thorace cauitatibus duabus, elytris violaceis seu rufis, antennis pedibusque ferrugineis. de Geer Inf. V. 38. 4. t. 2. f. 15.

Herbst Archiv. 2. t. 1. f. 5. 6.

Ich traf ihn 1790. den 30. März recht häufig unter den Rinden gefällter Fichtenstämme. Oterode.

Nicht selten sind die Flügeldecken, zuweilen auch das Brustschild braungelb; solche Käfer fand ich gemeinhin unter sehr feuchter Rinde auf dem Rücken liegen. Vermuthlich zieht die Masse die blaue Farbe einiger Käfer aus, oder Mangel an Wärme hat ihnen nicht hinlängliche Vollkommenheit geben können.

„Ähnliche Abänderungen der blauen oder schwarzen Farbe findet man auch an *Callidium Salicis* und *Callid. fennicum*, *Lepura villica*, *Ips haemorrhoidalis*, *Silpha littoralis*, *Silph. punctata*. de Geer, und noch an mehreren.“

Da auch die Größe dieses Käfers sehr verschieden, der Unterleib nicht selten ganz braun, zuweilen auch nur schwarz oder braun gerandet ist; die Deckschilde, wiewohl nicht oft, schwarz, (ja ich besitze sogar ein Exemplar bei dem sie grün sind,

sind,) so vermuthe ich, daß *Cucuius festivus* und *castaneus* Fabr. mit unter die Spielarten hieher gehören könnten.

3. *C. flavipes*. Fabr. E. S. II. 95. 8.

Cucuius planatus. Herbst. Arch. 2. t. 1. f. 7. 8.

Unter verschiedenen Rinden; nicht selten. Zuweilen finde ich ihn auch ganz gelb.

4. *C. dermestoides*. Fabr. E. S. II. 96. 10.

Panzer. Fn. III. | 13.

Beinahe zwei Linien groß. Die Fühlhörner sind kurz, die 3 Glieder am Ende die größten. Kopf und Brustschild sind rothbraun, letzteres hat auf der Mitte zwei schwache Furchen. Die Flügeldecken sind braungelb; die Aussen- und Innenrände stark erhaben.

Ich fand ihn nur einmal unter Eichenrinde. Osterode.

5. *C. clavicornis mihi*.

Fuscus, thorace subquadrato utrinque quinque dentato, elytris striis tribus obsoletis.

Scarites Cursor. Fabr. E. S. I. 96. 11. ?

Größe, Gestalt und Fühlhörner wie bei vorhergehendem. Kopf und Brustschild sind stark dunkelbraun, beinahe schwarz, letzteres mehrentheils

theils viereckig, hat auf der Mitte einige Vertiefungen und ist an jeder Seite fünffach gezähnt. Die Deckschilde sind etwas heller von Farbe, auf jedem stehen drey schwach erhabene glatte, und auch einige sehr fein punktirte Linien. Ich fand ihn schon todt in einem Fäßchen worinnen Cacaobohnen aufbewahrt gelegen hatten.

Synchita thoracica. Hellwig in diesem Neuesten Magazin 4tes Heft. S. 406. II. muß diesem Käfer sehr ähnlich seyn, es wird aber des sehr deutlich gezähnten Brustschildes nicht gedacht. Drey Grübchen ohnweit dem Schildlein befinden sich auch bei meinem Käfer auf dem Brustschilde im Dreyeck: zwey stehen unten, und eins zwischen beiden oberwärts.

(*) Auch ich bin sehr geneigt, nicht nur diesen sondern auch den vorhergehenden Käfer unter *Lyctus* aufzuführen. S.

6. *C. labiatus mihi*
thorace mutico, ater, nitidus, ore palpisque ferrugineis, antennis moniliformibus.

Von der Gestalt der vorhergehenden, aber nur etwas über eine Linie lang. Ich fand ihn nur einmal unter der Rinde eines abgestorbenen Birnbaums.

(*) Ich hab ihn unter dem Namen *Cuc. muticus* von einem guten Kenner erhalten. S.

7. *C. minutus mihi*
 thorace quadrato mutico, testaceus,
 antennis subfiliformibus longitudine
 corporis.

Die Grösse ist keine Linie; unter Eichenrinde,
 nur selten.

Ich würde ihn für *Cucuius testaceus* Fabr.
 halten, allein die Grösse ist zu sehr von dem
 meinigen verschieden.

XLV. Latridius. Herbst.

Diese Käfer sind alle nur sehr klein, die grös-
 sten erreichen kaum eine Linie; ihre Gestalt ist
 länglich rund.

Das Brustschild ist bei den mehrsten etwas
 schmäler als die Deckschilde.

Die Fühlhörner sind ziemlich lang, etwas
 dünne; die drey Glieder am Ende sind gemein-
 hin grösser als die vorhergehenden.

Ihr Aufenthalt ist in dumpfigen feuchten
 Gebäuden, im vermoderten Holz auch unter
 Baumrinden.

A. Mit einem zugerundetem Brustschilde.

1. *L. longicornis*. Herbst N. S. R. V. S.

4. I. t. 44. f. 1. a.

Dermestes longicornis. Herbst Archiv. IV.

S. 23. 15. t. 20. f. 8.

2. *L.*

2. *L. ruficornis*. niger, antennis pedibusque testaceis. thorace scabro.

Latr. rugosus. Herbst N. S. R. V. S. 6. 3. t. 44. f. 3.?

Von der Gestalt des vorhergehenden, aber ein drittel kleiner. Ueberall schwarz, Fühlhörner und Füße sind gelblich. Das Brustschild hat weder Furchen noch Runzeln, sondern ist nur durch vertiefte und erhabene Punkte gekörnt. Die Deckschilde sind flach, nicht gewölbt, haben punktirte Streifen, die aber unter einer ziemlichen Vergrößerung nur sichtbar sind.

3. *L. crenatus* fuscus, thorace canaliculato, utrinque crenulato, elytris rugosis subpubescentibus, antennis pedibusque ferrugineis.

Mehrtheils von der Größe und Gestalt des vorigen. Bei einigen sind die Seiten des Brustschildes nicht gekerbt. An alten Säunen.

4. *L. mesomelus*. ater nitidus, elytris postice ferrugineis, antennis pedibusque fuscis. Herbst N. S. R. IV. S. 143. 24. t. 41. f. 7. G. *Dermestes*.

Ich erhielt ihn einigemal aus Königsberg.

5. *L. 2-punctatus*. Herbst N. S. R. V. S. 10. 10. t. 44. f. 10. k. K.

Notoxus

Notoxus 2-punctatus. Fabr. E. S. I. 212. 8.

Dermestes 2-punctatus. Fabr. E. S. I. 231. 21.

Ich fand ihn sehr häufig in einer feuchten Gegend, unter abgemähetem Schilf. Osterode.

Dieser Käfer dürfte kaum unter *Latridius* gehören, allein ich setze ihn vor der Hand hieher. Die Fühlhörner haben eigentlich keinen Knopf; die Glieder sind durchgehends von gleicher Stärke, nur das letzte ist etwas grösser, ensförmig und zugespitzt.

B. Mit viereckigem Brustschild.

6. *L. acuminatus* fusco - lividus, thorace rugoso, elytris striato punctatis acuminatis.

L. quadratus. Herbst N. S. R. V. S. 8.
6. t. 44. f. 6. f. F.?

Mehrentheils von der Gestalt und Grösse des *L. longicornis*. Kopf und Brustschild haben so oft ich ihn finde die Farbe der Deckschilde und überhaupt ist der Käfer durchgehends schmutzig braungelb, auch Fühlhörner und Füße haben die nemliche Farbe. Ueber die Mitte des Brustschildes gehen der Länge nach zwey erhabene Streifen.

7. *L. porcatus.* Herbst N. S. R. V. S. 6.
4. t. 44. f. 4. d. D.

Won

Von der Gestalt des vorigen aber nur eine halbe Linie groß. Die Farbe ist schwarz, braun oder gelb. Die Deckschilde sind zierlich gefurcht. Fühlhörner und Füße sind rostfarben. In Häusern; gemein.

8. *L. monotomus* ater, thorace subquadrato scabro: lateribus denticulatis, antennis pedibusque piceis.

Monotoma picipes. Herbst N. S. K. V.
S. 24. 2. t. 46. f. 2. b. B.

Von der Gestalt des vorhergehenden, aber eine Linie groß. Die Fühlhörner sind perlschnurförmig, das letzte Glied ist groß, beinahe rund, oben platt, als wenn die Spitze abgeschnitten wäre. Der Kopf ist groß, dreieckig, hervorgestreckt. Das Brustschild beinahe viereckig, jedoch ein wenig länger als breit, durch erhobene und vertiefte Punkte gekörnt, und an den Seiten gekerbt; die Vorderecken sind scharf zugespitzt. Die Deckschilde sind ein wenig kürzer als der Hinterleib und reihenweise punktiert. Die Farbe des Käferchens ist überall schwarz, nur Fühlhörner, Füße und die Spitzen der Deckschilde sind pechbraun.

Ich erhielt ihn aus Königsberg.

C. Mit

C. Mit halbrundem oder mit einem Brustschilde welches vorne abgestumpfte und hinten scharfe Ecken hat.

9. *L. bicolor*: testaceus, capite thoraceque nigris.

Kateretes fuscus: parvus capite thoraceque nigris, elytris nigro-fuscis, glabris, antennis pedibusque testaceis.

Herbst N. S. R. V. S. 14. 3. t. 45. f. 3. c. C.?

Kann eine halbe Linie groß. Die Flügeldecken sind die meiste Zeit gelblich; zuweilen wie mit einem schwarzen Flor überzogen, doch so, daß die gelbe Farbe überall durchblickt.

10. *L. ater*: ater, glaber, antennis pedibusque testaceis. Herbst N. S. R. V.

S. 15. 5. t. 45. f. 5. e. E. *Kateretes*.

Dermestes minutus. ovatus nigricans, antennarum basi pedibusque flavis.

Fabr. E. S. I. 235. 42.?

Von der Größe und Gestalt des vorigen, aber etwas mehr gewölbt. Es giebt einige Variationen dieses Käfers, die ich ehemals für eigene Arten hielt.

a) *L. dorsalis*. Auf den Deckschilden gleich hinter dem Schildchen befindet sich ein

D o

gemein-

gemeinschaftlicher rother Fleck, der sich ganz unmerkelt in die schwarze Farbe verliert. Selten.

- b) *L. nigripennis*. Ueberall braunroth, nur die Deckschilde sind schwarz. Sehr selten.
- c) *L. flavescens*. Durchaus gelblich, nur die Augen schwarz. Nicht selten.

XLVI. Hydraena. mihi.

Die Gestalt ist den Käfern der vorhergehenden Gattung *Latridius* sehr ähnlich.

Die Fühlhörner sind lang und bestehen aus drei Gliedern: das erste hat die halbe Länge derselben, ist keulförmig, nemlich unten sehr dünne, am Ende dicker; das mittelste beinahe von der nemlichen Gestalt, aber kaum halb so lang; der Knopf oder das letzte Glied ist auch länglich, in der Mitte am dicksten, am Ende zugespitzt und etwas länger als das vorhergehende.

Die Fressspitzen sind so lang als das erste Glied der Fühlhörner und bestehen aus sechs Gliedern: das erste ist keulförmig und das längste, dann folgt ein haakenförmiges kürzeres Glied auf welchem nahe an der Spitze ein Stiel steht, der aus drey kleinen kugelförmigen Gliedchen zusammengesetzt ist; das letzte Gliedchen oder

der

ger Knopf ist auch kugelrund und etwas grösser als die vorhergehenden.

Der Aufenthalt ist an sandigen Ufern.

H. riparia: fusca, thorace quadrato, elytris punctato-striatis, antennis palpis pedibusque pallescentibus.

Elophorus minimus. Fabr. E. S. I. 205. 8.

Herbst N. S. R. V. S. 142. 6. t. 49. f. 10. k.

Die Grösse des Käserchens beträgt noch keine Linie. Der Kopf ist groß, hervorstehend, beinahe dreieckig, an der Spitze eingekerbt. Das Brustschild viereckig, jedoch in der Mitte etwas breiter: die Seitenränder überaus fein und vielfach gezähnt. Auf den Deckschildeu stehen Punktreihen.

XLVII. Pselaphus. Herbst.

Diese merkwürdige unverkennbare Gattung hat Hr. Herbst in seinem Natursystem der Käfer viertem Theil, Seite 106. zuerst bekannt gemacht, und die Hauptkennzeichen davon sind bereits von dem Hrn. Herausgeber im Ersten Hest dieses Neuesten Magazins Seite 51. angezeigt worden.

1. *P. dresdensis*: niger, elytris dimidiatis antice sulcatis, antennis pedibus elytrisque ferrugineis.

P. dresdensis. Herbst N. S. R. IV. 110.
2. t. 39. f. 11.

Nur selten unter Fichtenrinde.

(*) Ich habe diesen Käfer dem Hrn. Dr. Fabricius mitgetheilt, und die Antwort erhalten, daß es sein *Staphyl. crassicornis* sey! S.

2. *P. Hellwigii*: niger nitidus, elytris ovatis integris, antennis pedibusque ferrugineis.

P. Hellwigii. Herbst N. S. R. IV. 111. 3.
t. 39. f. 12. a.

Der Knopf der Fühlhörner besteht aus vier zierlichen grossen Gliedern: das letzte ist kugelförmig und am größten, die drey vorhergehenden sind scheibenförmig und etwas kleiner. Unter Fichtenrinde.

XLVIII. *Bryaxis. mihi.*

Die Gestalt ist der Gattung *Pselaphus* ganz gleich.

Auch die Fühlhörner haben dieselbe Form und Lage, sie sitzen ganz am Ende des Kopfs, sind plump, stehen vorwärts und sind aus eilf Gliedern zusammengesetzt: das Wurzelglied ist sehr groß, noch grösser als das grosse ensförmige Glied an der Spitze. Eigentliche Freßspitzen habe

habe ich keine entdecken können, an deren Stelle befindet sich ein noch sonderbareres Werkzeug; an jeder Seite des Kopfs zwischen Fühlhorn und Auge bemerkt man nemlich ein grosses beinahe walzenförmiges Glied, welches das Thierchen so wie die Fühlhörner bewegen kann. Man findet ihn im Moose an alten Baumwurzeln.

B. *Schneideri.*

Notoxus minutus ater nitidus, antennis pedibusque pallefcentibus. Fabr. E. S. I. 212. 11.

Dermestes tentaculis ante oculos antenniformibus mobilibus. Geoffr. Inf. I. 103. 11.

Hister caput lateraliter utrinque corpus cornu simile obtusum, antennas clava longius, profert. Scopoli. Carn. 13. 32.

Claviger testaceus. Preißlers Verz. Böhm. Inf. t. 3. f. 5. male.

(*) Gegen dies letztere Zitat protestir' ich kräftigst. Dieser *claviger*, den auch ich jetzt besitze, ist ein ganz ander Geschöpf, und von Hrn. Pr. sehr gut abgebildet; ich bin aber kaum geneigt ihn für einen Käser zu halten. S.

Ich zählte dieses Käferchen ehemals mit un-
ter Pselaphus, der Hr. Herausgeber aber schickte
es mir unter dem Namen *Notoxus minutus*
zu, und machte mich aufmerksam dieses merk-
würdige Geschöpf näher zu betrachten.

Drey lebendige Exemplare wurden unter ei-
ner sehr starken Vergrößerung untersucht und
die Kennzeichen der Gattung *Pselaphus* bis
auf das bereits erwähnte Glied, und den Man-
gel der Fressspitzen ähnlich gefunden. Die
Größe des Käferchens ist kaum $\frac{1}{2}$ Linie, überall
braunschwarz, zuweilen auch heller oder dunk-
ler, glänzend. Fühlhörner, das grosse Glied
an den Seiten des Kopfs und die Füße sind
gelblich, durchsichtig. Das Brustschild ist ku-
gelförmig. Die Deckschilde hinten am breite-
sten, ein Drittel kürzer als der Leib, fein punk-
tirt, und das Käferchen ist überall hin und
wieder mit Haarborsten besetzt.

II.

N a c h t r a g

zu der im vierten Hefte dieses Magazins
S. 409 und ff. gelieferten Abhand-
lung von Lappländischen
Schmetterlingen.

Es haben sich nicht nur S. 431 einige Irrthü-
mer eingeschlichen, die ich baldmöglichst
zu berichtigen wünsche, sondern ich finde mich
auch durch die vor kurzem aus dieser nördlich-
sten Strecke unsers Welttheils erhaltenen
Schmetterlinge in den Stand gesetzt, zur Voll-
ständigkeit jener Abhandlung annoch einige
Bemerkungen beizubringen.

Ein junger Schwedischer Naturforscher,
Hr. Magister Beklin hat nemlich im lezter-
strichenen Sommer halb für meine und halb für
einiger Schwedischen Naturkundiger Rechnung
eine naturhistorische besonders jedoch entomo-
logische Reise ins nördliche Lappland unternom-
men. Wegen verschiedener demselben auf die-
ser gefährlichen Reise zugestossenen Unfälle aber

ist die Ausbeute in allen Fächern nur sehr geringe ausgefallen, und das wenige so davon an Schmetterlingen bei mir angekommen, ist noch dazu sowohl beim Einfangen als auch besonders bei dem nach einer widersinnigen Methode vollbrachten Aufspannen so übel behandelt worden, daß mir kaum ein ganz unbeschädigtes Stück zu Theil geworden ist.

Die mir bei dieser Gelegenheit gewordenen Schmetterlinge waren: *Papil.* Gefion, Lappona, Hilda (1 Stück), Norna, Frigga, Pales oder Arsilache Esp. et Varietas? Palaeno oder Europome Esp., Ino Esp nicht Daphne, Isis Thunb. oder Davus Variet., Aglaia, Euphrosyne, Selene, Optilete, (1 Stück) — *Bomb.* pavonia minor, cellia (1 Stück ganz unbrauchbar) dromedarius, palpina. *Noct.* cincta oder cordigera Thunb., melaleuca, interrogationis et Variet.?, festucae, sulphurago; nebst einigen meistens unerheblichen Spannenmessern und Motten.

Nro. 1. Pap. Embla. — ist in Fabricii Entomologia systematica Tom. III. pg. 217. nro. 680. unter dem Namen Ethus aufgeführt. Es werden ihm daselbst auf der Oberseite

seite eines jeden Flügels drei Augenflecken beigelegt, er führet aber gewöhnlich deren vier.

nro. 2. Pap. Geslon. — ist Pap. Griela Fabr. Ent. Syst. III. 236. 737.

nro. 3. Pap. Hilda, und n. 4. Pap. Norna.

Beide werden in der S. 409 angeführten Thunberg'schen Abhandlung für eine Art gehalten, und davon drei Varietäten angemerkt. Es ist mir jetzt, da ich von allen die Originale besitze, höchst wahrscheinlich, daß diese drei angeblichen Varietäten insgesamt verschiedene Arten sind, die folgendermassen zu bestimmen seyn dürften:

a) Pap. Hilda wie er oben S. 414. beschrieben worden; halb so groß als Semele, mit einem Augenflecken auf den Vorder- und einem kleinen oft unmerklichen Augenspunkte an den Hinterflügeln; bisweilen auch mit der Spur eines zweiten Auges an den Vorderflügeln. Thunberg's Pap. Norna. Var. β.

b) Pap. Fortunatus Fabr. Ent. syst. III. pg. 214. nro. 670. Ganz der oben S. 415. beschriebene Pap. Norna, ohne alle Augenflecken; doch zeigen sich an manchen Stücken längst dem Aussenrande der

Hinterflügel einige hellgelbe Punkte auf der Unter- und diesen entsprechende grössere aber verblichene Makeln auf der Oberseite. Er kommt dem vorhergehenden an Grösse gleich, und ist in Ansehung der Grundfarbe die von schmutzig grau bis zum hellsten gelbgrau variiret, sehr unbeständig.

c) Pap. Norna.

Thunberg Insect. Suec. P. 2. pg. 36.
 P. Norna. Var. *a.* tab. fig. 11. a. b. —
 nach Qvensel. l. c. P. Hilda Var. —
 Oben S. 415.

Diesen Falter von dem P. Hilda zu trennen werd ich weniger durch dessen mehrere und grössere Augenflecken bestimmt, als theils durch seine fast gedoppelte Grösse, und theils besonders durch den Umstand, daß das dunklere Queerband mitten auf der Unterseite der Hinterflügel auswärts mit einer überall bogenförmigen Wellenlinie begränzt ist, da dasselbe bei den beiden vorhergehenden mehr zackigt abgesetzt erscheinet. Die Grundfarbe ist ein reineres und dunkleres gelb, auch zeigt sich ein deutlicher weisser Punkt, sowohl zwischen den beiden ersten und etwas von einander

ander entfernten Augenflecken der Vorder- als auch vor dem Auge der Hinterflügel.

nro. 5. Pap. Frigga.

Nachdem ich die oben S. 417. gegebene Beschreibung mit mehreren Originalen verglichen, kann ich derselben nur die Bemerkung hinzufügen, daß die weissen und gelben, oftmals bräunlicht bestäubten Flecken auf der Unterseite der Hinterflügel wohl nicht silber- oder perlmutterfarbig genannt werden können, und daß sowohl die schwarzen Zeichnungen der Ober- als die röthlicht braune Grundfarbe der Unterseite in Ansehung der Stärke und Höhe nach verschiedenen Abstufungen, deren merklichste vermuthlich das Geschlecht bezeichnen, zu variiren pflegen.

nro. 9. Pap. Lappona. Ich habe unter andern einige Stücke bekommen, die statt schwarzbraun nur schwarzgrau, auch auf der Unterseite weniger lebhaft gezeichnet sind, wie man solches auch bey Pap. Pronoë Esp. (an Pyrrha Fabr.?) oftmals findet. Ob dieses den Geschlechtsunterscheid oder nur das höhere Alter abgeflogener Stücke anzeigt, vermag ich nicht zu entscheiden; letzteres ist mir jedoch fast wahrscheinlicher.

*) Pap.

*) Pap. Pales. oder Arsilache Esp.

Ausser den beiden gewöhnlichen Abarten (Geschlechter?) dieses Falters, die auch Herr Esper in Abbildung geliefert hat, und die sich besonders auf das höhere Noth der Grundfarbe an beiden Seiten, und auf die minderen hellen oder perlmutterfarbigen Zeichnungen der Unterseite beschränken, hab ich bei dieser Gelegenheit noch ein Pärchen eines Papillions erhalten, welcher mir vom Hrn. Prof. Thunberg zwar nur als eine Abart des P. Pales angegeben wird, und der vielleicht dessen in der mehrerwähnten Abhandlung pg. 34. erwähnte Var. γ. seyn mag, den ich aber doch für eine eigene Art zu halten mich bewogen finde, und folgender Gestalt beschreibe:

Papilio Chariclea.

Alis subdentatis fulvis, basi maculisque nigris, posticis subtus purpureis, maculis albo-margaritaceis triplici serie notatis.

Er ist dem Pap. Pales sehr ähnlich, und nur in folgendem von ihm verschieden. Die Hinterflügel sind dunkel purpurfarbig so wie bei Dia und Frigga; die Flecken sind daselbst viel grösser, und weit stärker weißglänzend; die Mittelbinde ist fast ganz genau wie bei P. Frigga, und zwischen den grösseren Makeln
sind

sind die kleineren ein wenig dunkelbraun angestäubt; der grosse Mittelflecken ist ungetheilt. Dagegen fehlt hier der Silberflecken den Pales unten am Innenwinkel führet, und ein queer über die ganzen Flügel laufender weisser Schatten begränzet die äussere hellere Hälfte. Auf der Oberseite sind die Hinterflügel von der Wurzel bis ganz zum Innenwinkel hinab, mithin beinahe zur Hälfte schwarz. Die Fühlschneiden sind dunkler braun, die Fühlschneidern aber stärker weiss angeflogen. Uebrigens sind die Zeichnungen ganz wie beim Pales, nur ist die Oberseite reiner, und weniger mit schwarzen Adern gesprenkelt.

nro. 12. Bomb. Borealis. — ist nun auch B. lunigera Fabr. Ent. Syst. III. 428. 66.

nro. 13. Bomb. festiva — hier ist das Citat des B. Quenseli ganz wegzustreichen; wo für die Bemerkung daß obiger Spinner den B. aulica an Grösse wenig übertrefse, hinzuzufügen ist.

Dagegen ist nun einzuschalten zwischen

13. u. 14. a) *Bomb. Quenseli*.

von Panfull in den Schrift. d. Kopenhagn. Naturf. Ges. Bd. 2. Hest 2. t. 2. f. 2.

Bomb. strigosa. Fabr. Ent. S. III. 454. 146.

Warum

Warum Hr. Fabricius jenen ihm bekann-
ten Namen nicht beibehalten wollen, da wir
doch einen B. Milhauseri haben, und Hr.
Cv. die Entdeckung dieser und mehrerer neuen
Arten Mühe genug gekostet, muß ich dahin
gestellt seyn lassen; ich würde gegen meine ei-
gene oben S. 461 vorgeschlagene Regel an-
stossen, wenn ich nicht die erste und noch dazu
mit einer illuminirten Abbildung begleitete Be-
nennung beibehielte.

An Grösse und Gestalt komt dieser Spin-
ner, den ich bloß aus der erwähnten Abbildung
kenne, dem B. plantaginis gleich; er ist schwarz,
überall gelb gefleckt. Auf den Vorderflügeln
scheint jedoch die gelbe Farbe zu herrschen, in-
dem die schwarze sich nur in schmalen mehr-
mals unterbrochenen Längstreifen zeigt; vier
derselben gehen von der Wurzel aus, die auß-
seren erreichen beinahe den Aussenrand; an
diesem Rande stehen 6 oder 7 kleine längliche
Flecken, und in dem Mittelfelde noch 2 der-
gleichen, von welchen der untere dreimal gröf-
ser ist; endlich zeigt sich in der Mitte noch eine
kleine viereckigte Makel und weiterhin 3 kleine
Längstriche, beides in gleicher Richtung mit
dem zweiten von der Wurzel ausgehenden Strei-
fen. An den Hinterflügeln stehet eine Wel-
lenlinie in Gestalt eines flachgezogenen M an
der

der Mitte des Aussenrandes. Auf der Unterseite ist dieselbe Zeichnung, aber matter. Der Körper ist überall gelb gefleckt.

b) *Noctua cincta*.

von Paykull in d. Schr. d. Kög. Nat. Ges.
I. c. f. 4.

N. cordigera Thunb. Museum Natural.
Acad. Upsal. VI. tab. fig. 4.

Diese Eule übertrifft an Grösse die *N. myrtilli*, mit der sie sonst viel Aehnlichkeit hat. Sie ist am Körper und an den Vorderflügeln schwarz mit grauen Atomen sparsam gesprenkelt; in der Mitte dieser Flügel zeigt sich eine breite schwärzere Querbände, und in derselben die beiden gewöhnlichen Stigmata, wovon das erste klein rund und tiefschwarz, das zweite aber groß halbmondförmig und starkweiß ist; an dem Vorderrande zeigen sich die bei mehreren Eulenarten gewöhnlichen drei helleren Punkte. Die Hinterflügel sind gelb mit einer schwarzen Binde am Vorder- und Aussenrande, die jedoch nicht so breit ist als bei *N. myrtilli*.
nro. 14. *Noct. divergens* Fabr. ? *signigera*.
von Paykull.

N. divergens Thunb. Inf. Suec. II. p. 41.

Diese Eule ist der vorhergehenden sehr ähnlich, und ward oben S. 431. von mir mit derselben

selben irriger weise verwechselt. Von dieser gilt die Beschreibung die ich S. 432. von der *N. limbata* gegeben habe, welcher Namen daselbst überall wegzustreichen ist.

Hr. Prof. Esper hat in dem neulich erschienenen 47. Hefte s. europ. Schmetterl. Tom. IV. tab. 179. f. 2. 3. unter dem Namen *N. Hochenwarthii* zwei Abbildungen geliefert, die unsrer *Eule* ziemlich gleichen. Die von Hrn. Dr. Panzer in s. Faun. Inl. Germ. VI. 20. gelieferte Abbildung aber ist bis auf den gelben Aussenrand der Hinterflügel noch ähnlicher, und macht mich in meiner ehemaligen Vermuthung wancken.

nro. 15. *Noct. leucoptera*. oben S. 433.

Hier glaube ich die von dem Hrn. v. Paykull in den Schr. d. Kop. nat. Ges. I. c. t. 2. f. 5. bekannt gemachte *N. heliophila* eher als bei der folgenden nro. 16. anführen zu können, falls es nicht gar eine von beiden verschiedene Art seyn soll, denn die schwarze Randbinde der Hinterflügel ist stärker als *leucoptera*, und schwächer als *melaleuca* selbige zu führen pflegen. Noch kommt eine neue *Eule* hinzu:

nro. 19. *Noct. funesta*.

von Paykull in d. Schr. d. Kop. nat. Ges. I. c. p. 100. t. 2. f. 5. — *Cristata*, alis deflexis,

deflexis, anterioribus obscure cinereis, fascia saturatiore, strigisque quatuor nigris; posterioribus fuscis ciliis niveis.

Caput obscure cinereum; antennae nigrae. Thorax cristatus obscure cinereus, immaculatus. Abdomen et pedes cinerei. Magnitudo Noct. perspicillaris paullo est minor. Habitat in Lapponia boreali rarissime.

III.

Beschreibung

einiger neuen Käferarten aus der Sammlung des Herrn Professors Hellwig in Braunschweig.

von J. C. W. Illiger.

1. *Byrrhus murinus*.

B. cinereo-ater, thorace concolore, vittis longitudinalibus tomentosis integris. Longitudo a capite ad anum 2. lin. Latitudo $1\frac{1}{7}$.

Caput sub thoracem retractum, punctatum, setis cinereis adspersum. Thorax
P p longi-

longitudine latior, antice angustior, tomento cinereo-fusco obtectus, saepius vittarum per elytra currentium ortum continens. Detritus, subtilissime punctatus, niger, nitidus evadit. *Scutellum* nigro tomentosum. *Elytra* thorace duplo longiora, fusco-nigro-tomentosa, vittis nonnullis elevatis obscurioribus, saepius interruptis. Tomentum si deteratur, nitida, nigra apparent, striis decem in singulo, simplicibus. *Totum corpus subtus cum pedibus* cinereo-nigrum. Cavae abdominales pro pedibus recipiendis fusco-rufae.

Dieser Byrrhus ist um Braunschweig einigemal gefangen. Er hat ganz das Ansehn und die Gestalt des *B. varius*, ist aber nur halb so groß, und hat kein erzfarbenes Brustschild.

(*) Scheint mir mit dem oben S. 484. n. 7. angeführten *B. rubidus* einerlei zu seyn, indem in unserer Diagnosis vielleicht bei integris auch saepius interruptis stehen sollte. S.

2. *Byrrhus semifstriatus*.

B. ater, nitidus, elytris substriatis apice laevissimis, antennis pedibusque rufopiceis.

Longit. $1\frac{1}{3}$ lin. Latit. 1. vix.

Color

Color niger. Pili armato oculo conspicuntur rari. Caput sub thoracem retractum, punctatum, nitidum; antennis rufo-piceis, capitis thoracisque, simul sumtorum, longitudinis. Thorax punctulatus, nitidus, lateribus submarginatus, longitudine latior, antice angustior. Scutellum parvum. Elytra thorace parum latiora, sed triplo longiora, convexa, subglobosa, nitidissima, basi striata, apice vero laevissima. Pectus et abdomen nigra, ano rufo-piceo. Pedes rufo-picei.

Dieser durch seine schwarze glänzende Farbe ausgezeichnete *Byrrhus* ist einmal bei Braunschweig gefangen.

3. *Byrrhus minutus*.

B. niger, nitidus, elytris non striatis.

Long. $1\frac{1}{4}$ lin. Lat. 1.

Color per totum corpus niger. Caput nitidissimum. Thorax longitudine latior, antice angustatus, elytris nitidior. Elytra thoracis latitudinis, sed duplo longiora, humeris callosis, ut in *Dorkatoma Dresdeni* Herbst. Marginem striae duae tegunt profundae. Abdomen punctatum, cum pedibus nigrum.

Er nähert sich in etwas den Anthrenen. Seine vorzügliche Kleinheit, seine Gestalt, der Mangel der Wolle, und der Streifen auf den Flügeldecken, unterscheiden ihn von den übrigen ihm nahe kommenden Arten. Er ist Einmal bei Braunschweig gefangen.

4. *Silpha melanocephala*.

S. piceo-rufa, capite nigro, elytris nitidis, punctatis, undique marginatis.

Long. 2 lin. Long. thoracis $\frac{2}{3}$. elytrorum $1\frac{1}{4}$. Latit. $\frac{3}{4}$.

Caput nigrum, nitidum, antennis moniliformibus, piceo-rufis, subpilosis. Thorax longitudine latior, lateribus rotundatus, basi latiore quam apice, piceo-rufus, nitidus, punctatus, foveola longitudinali media obsoleta. Scutellum piceo-rufum. Elytra thoracis latitudinis, sed duplo longiora, abdomine paullo breviora, nitida, punctata, postice subtruncata, rotundata, lateribus marginata et sutura prominula laevigata. Color piceo-rufus. Abdomen elytris paullo longius, acuminatum, cum pedibus piceo-rufum.

Diese ist der folgenden etwas verwandt, aber doch nicht nahe genug, um beide nicht leicht

leicht unterscheiden zu können. Sie hat ungefähr die Statur der *S. littoralis*, ist aber wie die Maaße zeigt, viel kleiner und wird in dieser Gattung in ihrer Kleinheit, worin die folgende sie nur übertrifft, wenige ihres Gleichen haben. Die *S. minuta*. Fabr. Ent. Syst. I. 1. 254. 26. scheint ihr nahe verwandt. Das Brustschild hat im Umrisse einige Ähnlichkeit mit dem der *S. inaequalis*. Von der *S. hemiptera* ist sie durch den Glanz des Kopfes, des Brustschildes und der Flügeldecken, durch einen andern Bau der Fühlhörner, die hier, wie bei den gewöhnlichen Silphenarten, beschaffen sind, durch das Brustschild und durch die nicht abgeschnittenen, und an der Spitze nicht gerade abgestumpften Flügeldecken, unterschieden.

5. *Silpha hemiptera*.

S. piceo-rufa, capite nigro, elytris abdomine brevioribus, truncatis.

Long. $1\frac{1}{2}$ lin. elytrorum $\frac{1}{2}$. abdominis 1.
latit. elytror. $\frac{3}{4}$.

Caput nigrum, supra planum quasi clypeatum; antennis moniliformibus, extorsum crassioribus, rufis, articulis undecim: 1 et 2 crassissimis, 3. 4. 5. minimis,

mis, caeteris sensim crescentibus. *Thorax* planus, dilatatus, longitudine duplo latior, medio canaliculatus; piceo-rufus; margine laterali medio prominentia parva acuta; angulo postico, quem margo lateralis cum sutura efficit postica, truncato, emarginato. *Scutellum* rufum. *Elytra* abdominis dimidiam tantum partem turgentia, truncata, convexo-punctata. (chagriniert.) *Abdomen* elytris duplo longius, acuminatum, piceo-rufum. *Pedes* piceo-rufi.

Bei Amt Campen, einige Stunden von Braunschweig, in einem Schwamme, doch selten. Dieß kleine Geschöpf gehört seines ganzen Baues wegen zu dieser Gattung, und die Flügeldecken zeichnen es besonders aus. Die Fühhörner haben fast denselben Bau, wie bei der *S. dentata*.

6. *Nitidula punctatissima*.

N. ovata, thorace elytrisque lituris nigris variegatis, undique punctatis.

Long. $2\frac{3}{4}$ lin. thoracis $\frac{4}{5}$. elytrorum $1\frac{3}{4}$.

Latit. eorundem $1\frac{2}{3}$.

Caput plicatum, punctatum, piceum, sub oculo singulo nigro, lobo prominente,

te, ore antennisque piceis. *Thorax* longitudine latior, antice emarginatus, lateribus dilatatis ac reflexis; rufo-piceus, punctatus, postice latior; dorso inaequali, nigro vario. *Scutellum* cordatum, punctatum, piceo nigroque varium. *Elytra* thoracis latitudinis, sed longitudinis duplo maioris, rotundata, margine dilatata, undique subtiliter punctata, striis valde obsoletis nonnullis, vix apparentibus. Color piceo-rufus nigro immixtus, adeo, ut maculae numerosae, et pone medium fascia quaedam rufa aspiciatur. *Abdomen* cum *pedibus* piceo-rufum.

Sie ist der *N. varia* sehr ähnlich und nur ein wenig grösser und gewölbter. Ihre Farben sind dunkler; man nimmt keine Spur von greisen Härchen wahr, welche die *N. varia* bedecken, und welche auf ihren Flügeldecken auf kleinen erhabenen Linien reihenweise gesetzt sind. Die Unebenheiten des Brustschildes haben keinen so scharfen Umriß, und die Zeichnungen der Flügeldecken sind nicht so in die Augen fallend und frisch.

Sie ist einmal, um Braunschweig, in einem faulenden Baumstamme unter der Rinde, dem gewöhnlichen Wohnorte der Nitidulen, gefunden.

7. *Chrysomela Beccabungae*.

C. elongata, linearis, caerulea; elytris punctato-striatis: striis rectis; ano rubro. Long. $2\frac{1}{3}$ lin. thoracis $\frac{2}{3}$, elytrorum $1\frac{2}{3}$. Latit. elytr. 1.

Color obscure caeruleus, nitidissimus. *Caput* punctatum, antennis extrorsum crassioribus, nigricantibus. *Thorax* antice truncatus angulis haud prominentibus; convexus inmarginatus, punctatus, eiusdem longitudinis ac latitudinis, versus apicem paullulum latior. *Scutellum* parvum, punctulatum. *Elytra* thorace paullulum latiora, sed triplo fere longiora, linearia, punctato-striata: striis haud vagis, sed recta descendentibus. *Abdomen*, cui anus ruber est, cum *pedibus* caeruleum.

Diese ist der *C. vulgatissima* nahe verwandt, und man findet fast kein Kennzeichen, welches man mit Worten ausdrücken könnte, um den Unterschied zwischen beiden, der doch wirklich groß ist, in die Augen fallend zu machen. Sie ist, bei fast gleicher Länge mit der *Vulgatissima*, fast beynähe um die Hälfte schmaler. Bei der *C. vulgatissima* ist der Vorderrand des Brustschildes gewissermaßen etwas

etwas ausgeschnitten und die Seitenwinkel stehen vor, bei dieser aber ist er beinahe ganz gerade abgestutzt. Das Brustschild ist bei der *C. vulgatissima* merklich breiter, als länger, bei dieser aber fast eben so breit, als lang. Die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken bei jener, sind nicht regelmäßig genug, und schweifen etwas aus; bei dieser aber sind sie ganz regelmäßig gestellt und kein Punkt steht ausser der Reihe. Der After ist bei dieser roth; die Fühlhörner sind kürzer und dicker. Hierzu kommt nun noch ein vorzügliches Merkmaal, daß sie sich nie anders, als auf *Veronica Becabungae* und *Anagallis L.* findet. Sie variiert nicht, wie die *C. vulgatissima* in Ansehung der Farbe. Das Männchen ist, wie gewöhnlich, kleiner. Man findet sie um Braunschweig.

8. *Albica flexuosa.*

A. nigra, elytris vitta media longitudinali flavicante, utrinque sinuata.

Long. $1\frac{3}{4}$ lin. Lat. 1.

Caput nigrum, *antennis* nigris, basi fulvis. *Thorax* convexus, marginatus, punctatus, niger. *Scutellum* nigrum. *Elytra* thorace latiora, et triplo longiora,

punctata, nigra, vitta media luteo-flavicante, ad basin lata, medio angusta, ob nigredinem marginis externi ibi dilatata; dein rursus effusa, apicem haud attingente. *Abdomen* nigrum. *Pedes* nigri, postici saltatorii.

Sie ist der *A. nemorum* nahe verwandt, aber grösser und stärker punktiert. Auch die Schienbeine sind schwarz. Sie findet sich hin und wieder auf Wiesenblumen.

9. *Altica globosa*.

A. suborbiculata, nigra, nitidissima, antennis pedibusque piceis.

Long. $1\frac{2}{3}$. lat. $1\frac{1}{3}$.

Caput nitidum, antennis rufo-piceis, apice nonnumquam obscuriore. *Thorax* convexus, marginatus, glaber, laevis, nitidus. *Scutellum* nitidum. *Elytra* orbiculata, nitida, subtilissime punctostriata. *Abdomen* nigrum, aut piceum. *Pedes* quatuor antici cum tibiis posticorum saltatoriorum picei; horum femora valde crassa, nigra, nitida sunt.

Diese schöne *Altica* findet sich um Braun-schweig, doch selten.

10. *Galeruca? brevicollis.*

G. brunnea, thorace transverso marginato, abdomineque nudiusculis, griseo-rufis.

Long. $5\frac{1}{4}$ lin. thoracis $\frac{4}{5}$ elytrorum $4\frac{1}{2}$

Latit. thoracis 2. elytr. $2\frac{1}{2}$.

Caput punctatum, sulco longitudinali impressum, brunneum (qui color tomento quodam decumbente caussatur, vere enim nigrum est), palpis et labio rufogriseis, ciliatis, mandibulis extus unidentatis nigris, antennis inter oculos positis, approximatis, dimidio corpore longioribus, articulis undecim: radice et articulo primo, infundibuliformi, dimidio fulvis; secundo, minimo, caeterisque longioribus, linearibus, teretibus; brunneis. *Thorax* capite brevior, longitudine plus duplo latior, marginatus, medio transversim impressus, futuris elevatis: antica latiore, lateribus parte pro-na dilatatis, pone vero angustatis. Color rufogriseus est, et nitorem quemdam habet, quem pili quidam prohibere nequeunt rari. *Scutellum* brunneum. *Elytra* thorace latiora, et quadruplo longiora, haud angustata, pone rotudata, margine
ibi

ibi quasi dilatato. Ob tomentum arcte tegens sericeo-brunnea sunt. *Pedes* femoribus griseo-rufis: apice, tibiis tarsisque nigricantibus; tarsis quatuor.

Dieses schöne Thierchen von einer kaffeebraunen Farbe, welches in einer Sammlung ausländischer Käfer gewesen ist, kann man wirklich nicht füglich in eine der bekannten Gattungen unterbringen. Am besten steht es noch bei *Galeruca*, da die ganze äussere Gestalt, die Stellung der Fühlhörner, und die Anzahl der Fußblätter sehr gut übereinstimmen. Ich verstehe hier aber nur die wahren *Galeruken*, welche *Geoffroy* dahin zählte. Wahrscheinlicher aber ist es doch eine ganz eigene Gattung. Das entfernte Vaterland versagt es uns nur, nähere Aufschlüsse darüber zu bekommen, welche die Beobachtung der Lebensart am besten geben kann.

11. *Cistela aenea.*

C. thorace quadrato, nigro-aenea, elytris striatis.

Longit. 6 lin. thoracis $1\frac{1}{3}$ elytrorum 4.

Latit. thoracis $1\frac{2}{3}$. elytrorum $2\frac{1}{3}$.

Color per totum corpus obscure aeneus. *Caput* punctatum, ore luteo ciliato, palpis

palpis articulo ultimo compresso, oblique truncato; antennis, corpore dimidio paululum longioribus, articulis undecim: primo parvo, secundo brevissimo, tertio longissimo, reliquis aequalibus: singulis vero apice ciliatis. Oculi fusco-nigri. *Thorax* subquadratus, antice posticeque truncatus: angulis paullulum prominentibus; longitudine latior, undique marginatus, convexus, excavato punctatus. *Scutellum* semicirculare, punctulatum. *Elytra* thorace paullulum latiora, sed triplo longiora, marginata, striata striis decem: interstitiis inter strias laevibus et glabris, oculo bene armato punctatis. *Pectus* et *abdomen* viridiaenea, obscura, punctata, laevia, glabra. *Pedes* femoribus punctatis, tibiis nigricantibus, punctatis, intus pilosis, tarsis in pedibus quatuor anticis quinque, in posticis duobus quatuor, rufo-villosis.

Dieser schöne Käfer, dessen ganze Statur ihn zu den Cistelen rechnen heißt, der sich aber durch die Palpen, welche nicht fadenförmig sind, unterscheidet, ist aus Nordamerika.

12. *Cistela bipustulata*.

C. thorace subrotundo, nigra, elytris subtilissime punctato-striatis, macula bascos rubra, femoribus nigris.

Longit. $\frac{1}{3}$ lin. thoracis $\frac{3}{4}$. elytrorum 2.

Latit. thoracis 1. elytrorum $1\frac{1}{4}$.

Caput nigrum, pubescens, punctatum, antennis rufis. *Thorax* antice posticeque truncatus, lateribus rotundatus, inmargi- natus, pubescens, punctatus, niger. *Scutellum* parvum, nigrum. *Elytra* thora- cis latitudinis, sed triplo ferme longiora, marginata, subpubescentia, subtiliter punctata: punctis in strias numerosas di- gestis approximatas. In basi ad humerum macula subquadrata, aurantiacorubra est. *Alae* fulcescunt. *Pectus* et *abdomen* ni- gra, nitida. *Pedes* pubescentes. *Femora* punctata nigra. *Tibiae* tarsique luteo- testacei.

Sie ist aus Deutschland und unter dem Namen *C. humeralis* F. gesandt, womit sie in manchen Kabinetten verwechselt werden mag. Sie unterscheidet sich aber deutlich durch ihre Statur und durch ihren Brustschild. Eine kleine darüber angestellte Vergleichung, wird dieß am besten auseinander setzen.

1. Die

1. Die *C. bipustulata* ist kürzer und dicker. Sie ist 3 Linien lang und $1\frac{1}{4}$ breit; die *Humeralis F.* ist bei gleicher Länge kaum 1 Linie breit.
2. Der Brustschild ist bei unserer *bipustulata* an den Seiten zugerundet, vorn nicht verengt, und 1 Linie breit; bei der *Humeralis* aber sehr schmal, hinten am Breitesten und vorn sehr verengt; $\frac{1}{2}$ Linie breit.
3. Die Flügeldecken der *bipustulata* sind breiter, kürzer und unterscheiden sich vorzüglich dadurch, daß sie ganz eben sind und fein reihenweise punktiert —; bei der *Humeralis* sind die Streifen der Punkte weit deutlicher und gehen tiefer.
4. Die *Humeralis* ist unten gewöhnlich gelblich blaß und die Füße sind ganz gelblich. Bisweilen, doch selten, ist sie auch unten schwarz, und die Keulen sind auch schwärzlich.

13. *Cistela linearis.*

C. nigra, elongata, elytris punctatofriatis; antennarum basi et apice, ore pedibusque fulvis.

Longit. $3\frac{1}{4}$ lin. thoracis $\frac{2}{3}$. elytrorum $2\frac{1}{2}$.
 Latit. baseos thoracis $\frac{3}{4}$. apicis $\frac{1}{2}$. elytrorum 1.

An

An *C. Maura*. Fabr. Ent. Syst. I. 2.

45. 22. ?

Insectum totum pubescens. *Caput* nigrum, ore fulvo, palporum articulo ultimo oblique truncato, antennis articulis undecim: primo, secundo, tertio quartique basi luteis; reliquis nigricantibus, ultimo excepto luteo. *Thorax* pone latior, antice angustatus; subdepressus, niger. *Scutellum* minutum, nigrum. *Elytra* thorace parum latiora, sed triplo longiora, nigra, punctato-striata, interstitiis inter strias punctulatis. *Abdomen* piceum. *Pedes* lutei, femoribus interdum basi nigricantibus.

Vielleicht ist es Hrn. Prof. Fabricius *C. Maura*; er sagt aber *elytra vix striata*, und das möchte ich denn doch nicht von dieser behaupten. Auch der gelben Spitzen der Fühlhörner erwähnt er nicht.

Sie findet sich, wiewohl selten, um Braunschweig.

14. *Cistela brevis*.

C. nigra, *elytris punctato-striatis*, *antennarum basi pedibusque fulvis*.

Longit. 3 lin. vix. *thoracis* $\frac{3}{4}$. *elytrorum*

2. Latit. 1. *elytr.* $1\frac{1}{2}$.

Caput

Caput nigrum, ore fusco, palporum articulo ultimo oblique truncato, antennis dimidio corpore brevioribus, pubescentibus, nigris, articulis undecim: primis tribus ultimique apice summo luteis. *Thorax* antice posticeque subtruncatus, lateribus rotundatus, convexus, punctatus, pubescens, niger. *Scutellum* nigrum. *Elytra* thorace parum latiora, et haud triplo longiora, striata striis punctatis, pubescentia. *Abdomen* piceum. *Pedes* lutei, pubescentes.

Zwischen dieser und der vorigen findet ungefähr derselbe Unterschied Statt, welchen wir bei *C. humeralis* F. und *C. bipustulata* bemerkt haben. Die Fühlhörner von dieser und den beiden vorhergehenden weichen etwas von dem gewöhnlichen Baue der Antennen dieser Gattung ab. Die Palpen haben beinahe dieselbe Beschaffenheit, welche bei *C. aenea* n. 11. weitläufig beschrieben ist, und die auch an den vorhergehenden Arten wahrgenommen ist, so wie an den beiden folgenden.

Sie ist aus der Gegend von Braunschweig.

15. *Cistela opaca.*

C. atra, capite thoraceque obscurioribus,
elytris striatis, antennis pedibusque
rufis.

Longit. 4. lin. thoracis $\frac{3}{4}$. elytr. 3. Latit.
thoracis 1. vix, elytrorum $1\frac{1}{2}$.

Caput nigrum: ore rufo-piceo, palpo-
rum articulo ultimo oblique truncato,
antennis dimidio corpore longioribus,
piceis. Thorax niger, convexus, inmar-
ginatus, subtiliter convexo-punctatus, sub-
quadratus, angulis anterioribus rotunda-
tis. Scutellum atrum. Elytra thorace
paullo latiora, quadruplo vero longiora,
pone angustato-rotundata; striata striis
profundis, in quibus punctorum series
aspiciuntur impressae. Pectus et abdo-
men picea. Pedes parum lucidiores, ejus-
dem cum antennis coloris rufo-picei. Va-
riat elytrorum colore nigro et piceo.

Diese ist auch aus der Gegend von Braun-
schweig.

16. *Cistela fusca.*

*C. thorace semicirculari, postice trunca-
to, pubescens, cinereo-fulca, elytris le-
viter striatis.*

Longit.

Longit. $4\frac{1}{2}$ lin. thoracis 1. elytror. $3\frac{1}{2}$.
 Latit. futurae thoracis posticae $1\frac{1}{4}$.
 elytr. 2.

Color e fusco et cinereo sericeus, ob
 pubem corpus tegentem. *Caput*: anten-
 nis piceis, corpus dimidium superantibus,
 palpis piceis, articulo ultimo magno, com-
 presso, oblique truncato. *Thorax* capite
 plus duplo latior, semicircularis, pone
 truncatus: angulis posticis acutis; subti-
 liter punctatus. *Scutellum* fuscum. *Ely-
 tra* thoracis latitudinis, sed triplo longio-
 ra, marginata, punctulata, leviter striata,
Pectus et *abdomen* picea. *Pedes* rufopicei.

Sie hat ungefähr das äussere Ansehen der
C. cinerea, ist aber kürzer, dicker und gewölb-
 ter. Sie ist ein Europäer.

17. *Clytra affinis.*
C. caerulea, thorace utrinque macula pe-
 dibusque totis luteis.

Vid. Adnot. ad *C. auritum*. Rossi. Fn. Etrusc.
 Edit. Hellwig. I. 96. 236.

Longit. $2\frac{1}{4}$ lin. thoracis $\frac{3}{4}$. elytror. 2. La-
 tit. thoracis $1\frac{1}{4}$. elytr. $1\frac{1}{2}$.

Caput cyaneum, oculis nigricantibus,
 antennis ferratis, luteis, apicem versus
 obscu-

obscuris. *Thorax* caeruleus, longitudine duplo latior, marginatus, nitidus, lateribus luteis, vel aurantiacis. *Scutellum* triangulare, nigricans. *Elytra* thoracis latitudinis, sed plus duplo longiora, cyanea, punctata. *Pectus* et *abdomen* nigro-cyanea. *Pedes* lutei vel aurantiaci toti.

Dieser merkwürdige Käfer ist bei Tide, einem Dorfe unweit Braunschweig, in nicht gar grosser Anzahl, gefunden. Er ist der *C. aurita* sehr ähnlich, aber nur halb so groß, da, wo jener schwarz ist, dunkelblau, und die Füße sind ganz gelb, da bei der *C. aurita* die Hüften, mehr oder weniger, schwarz sind.

(*) Da dieser Käfer mit der oben S. 194. n. 15. erwähnten *Clytra musciformis* einerlei ist, so würd ich die vorstehende Beschreibung desselben nicht aufgenommen haben, wenn Hr. J. mir nicht so eben noch vorgestellt hätte, daß der Name *musciformis* nicht nur von einem unrichtigen Citat entlehnt sei (indem Geoffr. 1. p. 197. Mel. 5. die *Cl. bucephala* beschrieben habe) sondern auch an und für sich gar nicht passe, indem dieser Käfer nichts Fliegenartiges an sich habe, wohl aber wegen seiner nahen Verwandtschaft mit *Cl. aurita*

aurita den Namen affinis verdiene. Nun hat selbige zwar noch einen nähern Verwandten, an der oben S. 193. n. 14. erwähnten Art (?) mit grünlicht blauen stärker punktirten Decken, für die jedoch allenfalls der Name collaris erwählt werden könnte. S.

18. *Curculio tredecimpunctatus.*

C. longirostris, ater, supra fericeoruber, thorace plano punctis quinque, elytris abbreviatis, punctis octo nigris.

Longit. a basi rostri ad anum $4\frac{1}{4}$ lin. rostri $1\frac{1}{2}$. thoracis $1\frac{1}{2}$. elytror. $2\frac{1}{2}$. abdominis $2\frac{3}{4}$. Latit. thoracis $1\frac{1}{5}$. elytr. $1\frac{1}{2}$.

Caput nigrum, angustum, oculis lateralibus magnis, parum convexis. *Rostrum* thoracis longitudinis, teres, tenue, curvatum, nigrum, nitidum, basi bituberculata: tuberculis laevibus, convexis, nitidis, sub quibus *antennae* insertae sunt, fractae, rostro longiores, articulo primo tenui, apicem versus incrassato, reliquis omnibus longiore; sex dein sequentibus subglobosis, nitidis, quos capitulum terminat quadruplo crassius, apice cinereum. *Thorax* latitudine paullo longior, subcylindricus, supra planiusculus, antice angusta-

gustatus; punctulatus, supra ruber sub-
 tus et futura antica niger. In dorso me-
 dio macula unica, et ad latera singulorum
 duae minores, deinceps positaе, nigrae.
Scutellum nigrum, Elytra thorace vix
latiora, et haud duplo longiora, abdomi-
ne vero breviora, apice rotundata; pun-
ctato-striata striis in singulo decem; ru-
bra, maculis quatuor subrotundis nigris,
una in medio ad futuram, tribus reliquis
marginem versus: postico maiore. Pectus
et abdomen quod elytris longius est, ni-
gra et punctata sunt, setis brevibus raris
aspera. Pedes nigri, femoribus clavatis,
muticis tibiisque punctatis, parum setosis,
Tarsi quatuor nigri, nitidi, subtus cine-
reo-pilosi.

Dieser ausgezeichnete Rüsselkäfer gehört zu
 derselben Familie, wohin *C. Gages*, hemi-
 pterus, ferrugineus, *Palmarum*, abbrevia-
 tus, dem er sich wegen seiner gewölbteren Sta-
 tur nähert, *Oryzae* u. a. m. gehören, und
 welche eigene Gattungsrechte zu verdienen schei-
 nen. Das Rothe des Brustschildes und der
 Flügeldecken ist sammetartig, und gibt dem
 Käfer, verbunden mit den Flecken, ein schönes
 Ansehen. Er ist aus Nordamerika.

19. *Attelabus intermedius*.

A. niger, elytris rubris, nitidis, punctato-striatis.

Vid. Adnot. ad *A. Curculionoid*. Rossi. Fn.

Etrusc. Edit. Hellw. n. 349.

Longit. capitis 1. lin. thoracis $\frac{3}{4}$. elytr. $1\frac{1}{2}$.

Latit. elytr. $1\frac{1}{4}$.

Caput nigrum, nitidum, subglobosum, collo pone elongato, rostro brevi canaliculato, antennis apice incrassatis cinereo villosis, capitis longitudinis. *Thorax* subglobosus, niger, nitidus, antice polliceque marginatus, sulco longitudinali levi impresso. *Scutellum* nigrum. *Elytra* thorace duplo latiora, et eiusdem circiter longitudinis, uti thorax cum capite; nitida, punctatostriata, interstitiis inter punctorum strias non punctatis; rubra. *Pectus abdomen et pedes* nigra, nitida. *Variat* elytris rubris et testaceis.

Dieser schöne Käfer ist bei Braunschweig auf der Haselstaude gefunden, und gewiß eine eigene Art. Er ist noch Einmal so klein, als der *A. Avellanae*. L. hat aber denselben Bau. Von demselben unterscheiden ihn vorzüglich die glatten, glänzenden Flügeldecken, die bei je-

nem beinahe reticulata sind. Von *A. Curculionoides* ist er ganz schon durch seine Statur verschieden; der Brustschild ist hier, wie bei *A. Avellanae* L., klein, kugelförmig, vorn und hinten mit einem Saume versehen; ferner sind die Flügeldecken zwischen den Streifen nicht fein punktiert.

(*) Dieser Käfer kommt in den Preussischen Sammlungen unter dem Namen *A. rubi* vor.

20. *Attelabus analis*.

A. cyaneo-niger, thorace, scutello elytrisque rubris, elytris punctatofstriatis, interstitiis impunctatis.

Longit. cap. $1\frac{1}{4}$ lin. thoracis 1. elytr. 2.

Latit. thor. 1. elytr. $1\frac{1}{2}$.

Caput productum, subrugosum; punctatum, nigrum, antennis capite longioribus, extus incrassatis, apice cinereo-tomentosis; collo supra rubro, nitido. *Thorax* rotundatus, nitidissimus, ruber, dorso utrinque foveola impressa rotunda. *Scutellum* rubrum. *Elytra* thorace parum latiora, haud duplo longiora, punctatofstriata, interstitiis inter strias impunctatis; nitida, rubra. *Pectus* cyaneo-nigrum,

grum, punctatum. *Abdomen* punctatum, cyaneo-nigrum ano rufo. *Pedes* cyaneo nigri. *Variat* magnitudine dimidio minore.

Dieser hat nun ganz die Statur des *A. Curculionoides*, die gegebene *Diagnos*is charakterisirt ihn aber hinlänglich. Die blauschwarze Farbe, der rothe Halsfleck, das rothe Schildchen (*scutellum*) und den röthlichen Afters habe ich bei drei Exemplaren als beständig wahrgenommen.

Er ist aus Nordamerika.

21. *Brachycerus farctus*.

B. thorace spinoso septemfulcato, elytris subrugosis, punctatis.

Longit. 11 lin. capitis cum rostro $3\frac{1}{4}$. thoracis $3\frac{1}{2}$. elytrorum 7. Latit. capitis $2\frac{1}{4}$ thoracis, ab altera spina ad alteram 5. vix. elytrorum maxima $5\frac{3}{4}$. Altitudo diametri corporis $5\frac{1}{2}$.

Caput punctatum, oculis lateralibus planis. *Rostrum* brevissimum, a capite quasi abscissum fulco transversali; basi tuberculis duobus obliquis laevibus, convexis, dein rugis nonnullis punctatis, duobus ad latera positus aliam cingentibus,

quae furcillae repraesentat imaginem, stilo basin, brachiis duobus os spectantis. *Antennae* rostri longitudinis, crassae, nigrae, apice cinereo quasi truncato, acumine insidente parvo. *Thorax* capitis cum rostro, longitudinis; *subtus* lateribus verrucosus; *superne latere* singulo spina valida acuta, dein sulcus, tum tuberculum longitudinale, medio divisum, ut sulcus, nunc sequens, cum sulco priore cohaereat. Tum linea elevata, undulata, quam rursus sulcus sequitur, qui utrinque futuram anticam et posticam ambit. In medio thoracis dorso lineae duae elevatae magnae, integrae, futuram utramque attingentes, planae, punctatae, quae in medio sulcum habent profundum. Hinc septem sulci adsunt, pulvere tomentoso ferrugineo obtekti. *Scutellum* nullum. *Elytra* subglobosa, lateribus et pone declivia; quasi connata, leviter rugosa, punctis maioribus temere impressis. *Abdomen* compressum subtus planum, segmento singulo macula laterali ferruginea. *Pedes* femoribus linearibus scabris; tibiis femorum longitudinis, scabris et, praesertim apicem versus, setosis; tarsis setosis, quadriarticulatis.

Er ist dem *B. globosus* sehr ähnlich, und unter dem Namen geschickt. Er ist aber noch Einmal so groß, hat mehr Furchen auf dem Brustschilde, und runzelartige, und grosspunktirte Flügeldecken.

22. *Bruchus luteicornis*.

B. nigricans, antennis pedibusque luteis, femoribus posticis incrassatis, dentatis, nigris,

Longit, $1\frac{1}{4}$ lin. Latit, elytrorum 1.

Caput nigrum, antennis luteis, dimidio corpore brevioribus. Thorax nigricans, capite duplo latior, punctulatus, subquadratus, angulis antice rotundatis; latere singulo spina parva acuta prominente; macula postica alba cum scutello coeunte. Scutellum nigricans. Elytra thorace paullulum latiora, duplo vero longiora, abdomine breviora, striata, nigricantia, maculis nonnullis sparsis, macula autem maiore scutellari albida, cum macula thoracis coniuncta. Pectus et abdomen nigro-cinerea; abdominis segmentis singulis macula alba laterali. Pedes quatuor antici lutei, femoribus inermibus. Bini postici nigri, femoribus incrassatis, dente versus apicem acuto.

Er ist gewiß von dem *B. rufipes* Fabr. Ent. syst. I. 2. 373. 21. verschieden, denn dieser hat, nach Olivier's Beschreibung, femora postica mutica. Auf Pflanzen um Braunschweig.

 IV.

Anzeige

einiger neueren entomologischen Werke.

I.

Faunae Insectorum Germaniae Initia, oder Deutschlands Insekten, gesammelt und herausgegeben von Dr. Georg Wolfgang Franz Panzer. Nürnberg in der Felseckerischen Buchhandlung 1793. Erster Jahrgang. Erstes bis zwölftes Heft. Der Preis 12 ggr. für das Heft.

Die Stimme des Publikums hat diesem Werke bereits ein vorzügliches Lob einhellig zugesprochen, und die Brauchbarkeit, ich mögte sagen Unentbehrlichkeit desselben ist durch

durch den von dem Hrn. Vf. beim Schluß des ersten Jahrgangs selbst eingezeugten besonders starken Absatz aufs beste bewährt worden. Wenn demnach dies vortrefliche Werk muthmaasslich schon in jedermanns Händen ist, so begnüge ich mich, den Plan desselben mit wenig Worten anzuzeigen. Jedes Hest enthält auf 48 einzelnen in einem Futteral verwahrten Blättern die Abbildungen und Beschreibungen (nebst Synonymie u. s. w.) von 24 Insekten-Arten, so daß jedes Insekt auf einem besondern Blatte abgebildet und dabei benannt, auf einem andern aber beschrieben und mit den vorzüglichsten Allegaten, Anzeige des Wohnorts, Futterpflanze und sonstigen erheblichen Nachrichten begleitet ist. Diese Einrichtung mit den einzelnen Blättern scheint vielleicht grössere Nachteile als Vortheile zu haben, aber die Verlagsbuchhandlung bestand darauf, um eine Parthei von Hrn. Sturm zu einer andern litterarischen Unternehmung in dieser Art bereits ausgearbeiteter Abbildungen dabei anzubringen; wogegen sie denn auch dies Werk zu einem sehr billigen Preise liefert. Uebrigens sind nicht nur die sämlich illuminirten Abbildungen fast durchgehends sehr schön, indem die kleineren Insekten sowohl ganz, als auch einzelne merkwürdige Gliedmaassen und Gattungs-

tungs-Kennzeichen derselben in starker Ver-
 grösserung sehr genau und richtig vorgestellt
 worden, sondern es ist auch der Text sehr zweck-
 mässig und mit Vermeidung der bei einer gu-
 ten Abbildung nur ermüdenden Weiterschweifig-
 keit ausgearbeitet. Hr. P. hat auch, was vor-
 züglich zu loben und dem geäußerten Wunsch
 mehrerer Naturforscher gemäß ist, besonders
 in den letzteren Heften sich beflissen, nur neue
 oder doch bisher nicht abgebildete Insekten
 aus allen Klassen unsers Systems zu liefern;
 und man hat überhaupt gegründete Anleitung
 zu hoffen, daß dies für die Entomologie so
 wichtige Werk mit seinem weitem Fortgang
 in jeder Rücksicht auch an Vollkommenheit und
 Brauchbarkeit zunehmen werde. — Mit dem
 12. Heft ist ein systematischer Index herausge-
 geben, und in demselben manche Berichtigung
 der Nomenklatur, wozu die mittlerweile er-
 schienene Entomol. systemat. des Hrn. Prof.
 Fabricius Gelegenheit gegeben, beigebracht
 worden. Folgendes sind die vorzüglichsten in
 diesem ersten Jahrgang abgehandelten Insek-
 ten, wovon die mit * bezeichneten neu, d. i. in
 der ebenerwähnten Ent. syst. noch nicht auf-
 genommen sind: *Scarab. quadridens*, au-
 striacus *. *Scarites gibbus*, *gagates* *, *pi-
 ceus* *. *Tenebr. curvipes*, *culinaris*, *fer-
 rugineus*

rugineus *. *Trogos. caraboides. Helops*
*canaliculatus, tristis *. Carab. purpure-*
*rascens, sylvestris *, irregularis, attenu-*
tus, planus, striola, metallicus, brevicol-
*lis, nigricornis, terminatus *, cistelo-*
*ides *, nigrita *. Cicind. angustata, fle-*
*xuosa, sinuata *. Scolyt. aeneus *. Dyt.*
*Volckmari *. Notox? (Ptilinus Rugelann)*
*bifasciatus, dubius. Not. calycinus **
Malach. ruficollis. Dermest? unident-
tus, pedicularius, brachypterus, 4-pustu-
*latus *. Anob. micans, nitidum, festi-*
*vum *. Ptin. scotias, 6punctatus *. Ptilin.*
flavescens, pectinatus. Melaf. flabelli-
corn. Parnus acuminatus. Anthren.
hirtus. Galeruca? bovista, orbicularis.
*Cebrio gigas. Cistela pallida, laeta *.*
Tillus ambulans. Cucujus dermestoides,
*monilis, bipustulatus *. Bupr. salicis,*
*candens *. Elater rufus, mesomelus,*
*sanguinicollis *, trifasciatus *, rubens *,*
*bicolor *, (der jedoch unstreitig E. livens*
Fabr. ist). Prion. scabricornis, depfarius,
*ferrarius * (der zuverlässig nur der männliche*
faber ist) Calopus ferraticornis. (dessen
Abbildung mir nebst der des Elat. trifascia-
tus am wenigsten Genüge leistet) Rhagium
minutum? (Hr. P. nannte ihn Anfangs
Lept.

Lept. signata Hellw. Ich habe einige wenige Stücke davon aus Wien erhalten, die insgesamt schwarze bald mehr bald weniger, und meistens neßförmig, gelbgezeichnete Decken führen. Einen davon sandte ich mit den Namen *Lept. (Stenocórus) clathratus* an Hrn. Fabricius, der ihn aber unter dem Namen *Rhagium clathratum* auführte. Durch ähnliche Mittheilung hat Hr. F. mir auch einen dem *Rh. indagator* sehr nahe kommenden nur viel kleineren Käfer für sein *Rh. minutum* angegeben.) *Lept. arcuata* *. *Apate tiliae* *. *Rhinomac. curculionoides*. *Curcul. hirsutulus*. *Colyd. elongatum*. *Mycetoph. atomarius, multipunctatus, piceus, punctatus, bifasciatus*. *Hypophl. castaneus, linearis, fasciatus, depressus, bicolor*. *Lyctus politus, iuglandis, histeroideus, canaliculatus, nitidus, pubescens* *, *dermestoides* *, (der jedoch vermuthlich zu *Ips* gehören, und vielleicht *Fabr. ferruginea* seyn mag) *Tritoma? flavipes* *, *pilosa* *. (*Scymnus* nach Kugelann. Oben S. 547.) *Tetrat. fungorum, ancora, cinnamomea* *. (an *Volvoxis* Kug. ? Oben S. 537.) *Scaphid. 4maculatum, agaricinum, scutellatum* * (an *huj. gen.* ? Oben S. 562.) *boleti* *. *Diap. violacea. Meloë tecta* *,
brevi-

brevicollis *, punctata *, (soll von *M. punctata* Fabr. verschieden seyn, hätte denn aber auch einen andern Namen bekommen sollen) *Scolia 4punctata*. *Hylaeus albipes*. *Apis Soroënsis*, *maculata*. *Oniscus agilis* *, *zonatus* *. *Papilio Meleager* Fem. *Bombyx argentina*. *Noctua divergens* (oder *Hochenwarthii* nach Esper. m. s. oben S. 592.) *illustris*, *derasa*. *Phalaena ulmata*. *Pyralis fagana*, *prasinana*, Fabr. (non Linn. Denn wenn der rothe Rand der Vorderflügel die *prasinana* bezeichnet, wie die Faun. Suec. lehret und sonst auch die gewöhnliche Meinung gewesen, so sind die Benennungen der beiden Wiskler von Hrn. Fabricius und auch hier verwechselt worden.) *Tinea pusiella*. *Cicada lateralis*. *Cercopis coleoptrata*. *Notonecta minutissima*. *Acanthia clavicornis*. *Cimex spissicornis*. *Bibio anilis*. *Stratyomis ephippium*, *strigata*, *trilineata*, *hypoleon*, *clavipes*, *macroleon* *, *conica* *, *unguiculata* *. *Syrphus arcuatus*, *bifasciatus* *. *Musca lateralis*. *Taban. bovinus*. *Astil. teutonius*. *Stomox. irritans*. *Myopa buccata*. *Hippobosca hirundinis*.

Vom zweiten Jahrgang sind bereits 4 Hefte erschienen, die ich nebst der ferneren

626 Anzeige neuer entomol. Werke

ren Fortsetzung in der Folge näher anzeigen werde.

2.

Johann Euseb. Voets Beschreibungen und Abbildungen hartschaaliger Insekten, übersetzt, mit der Synonymie vermehrt, und mit beständigen Commentarien versehen, von G. W. F. Panzer. Der Original Ausgabe II Theil, oder der deutschen Ausgabe III und IV Theil. Erlangen bei Joh. Jak. Palm 1793. Vier Bogen Text und 12 illuminierte Kupfertafeln in groß Quart.

Die vielen seltenen und schönen größtentheils erotischen Käfer, die dieses Werk enthält, verdienen allerdings allgemeiner bekannt zu werden, als die Seltenheit des Originals es verstattete. Hrn. P. gebührt also vieler Dank, daß er diese teutsche Ausgabe veranstaltet und diese Unternehmung so gut ausgeführt hat. Die beiden ersten Theile derselben enthalten (außer zwei sauber gearbeiteten und mit schönen Abbildungen mehrerer ehemals zweifelhafter Käfer versehenen Titelfupfern) zusammen

48 Kupfertafeln die mit sehr guten Abbildungen enge besetzt sind. Die vorgestellten Käfer gehören zu den Linneischen Gattungen; Scarabaeus 202 Figuren, Lucanus 8, Silpha, in 3 Abtheilungen 15 Arten, Hister 10. Dermestes 3. Byrrhus 4. Carabus und Tenebrio zusammen 52. Cicindela 7. Elater 35. Cantharis, 17. Lampyris? 5. Buprestis, 3 Arten, und noch einige Käfer aus unbestimmten Gattungen. Oftmals sind kleinere Käfer, und noch öfter die Füße und Fühlhörner derselben vergrößert dargestellt. — Da Hr. V. so wenig mit dem Linneischen als Fabricischen System genau bekannt gewesen, und also seinen Käfern Trivial-Namen von eigener Erfindung beigelegt hat, so hat es Hr. P. viel Mühe gemacht, selbige in den Fabricischen Schriften aufzusuchen, und es ist nicht zu bewundern, wenn er hie und da ungewiß geblieben ist, und manches einer hienächstigen genaueren Bestimmung hat überlassen müssen. Die nachmals erschienene Entomol. systemat. und Oliviers Käferwerk können hiezu vermuthlich viel beitragen, und es wäre sehr zu wünschen, daß Hr. P. uns bald einmal mit einer kritischen Revision dieses Werkes beschenken mögte. — Als einen kleinen Beitrag zu derselben will ich hier in Ansehung der beiden letz-

ten Tafeln, zu welchen im Original der Text fehlet, nur bemerken, daß der t. 47. f. 11. vorgestellte Käfer hinterwärts zu schmal scheint, um *Lycus rostratus* seyn zu können; daß f. 12. viel Ähnlichkeit hat mit *Carab. atricapillus*; daß t. 48. f. 3. keinesweges die *Call. lateralis* sondern eher die *Lampyr. campensis* seyn kann; zu welcher Gattung vermuthlich die 5 ersten Figuren dieser Tafel alle gehören mögen; endlich daß f. II. daselbst nicht den *bupr. ignita* sondern *vittata* Fabr. vorstelle.

Der vor mir liegende 3 und 4 Theil der deutschen Ausgabe beschäftigt sich bloß mit der Linneischen Gattung *Cerambyx*, und giebt uns davon 62 Figuren, wovon die mit * bezeichnete in Fabricii Ent. syst. noch nicht auszumitteln gewesen. Nämlich *Prionus* 1) *forceps* *, 2) *frangens* *, 3) *miles* *, 4) *cervicornis* Fabr. M. et Fem.? 6) *ferox*, den ich für *Pr. faber* Fem. halte, ob er gleich ein Amerikaner seyn soll, 7) *grassator* *, 8) *Amazon* *, 9) *coriarius* L. Fem. et M., 11) *buphthalmos* F. — *Cerambyx* 1) *aedilis* 3 Abarten, 4) *nebulosus*, 5) *cerdo*, 6) *anglicus* (futor Mas.) 7) *anglicus maculosus* (fartor Fem.) Hr. P. ist zwar der Meinung, daß jene Figur den fartor und diese den futor vorstellen solle, aber die Grösse beider scheint

scheint dem zu widersprechen, auch ist Hr. P. mit diesen beiden Arten wohl noch nicht ganz aufs Reine. Linne sagt sehr richtig in der Fauna Suec. beim *sutor* (sonst aber find' ich es auch nirgends wenigstens nicht so ausführlich angemerkt): *Mas antennis nigris triplo aut quadruplo corpore longioribus; Femina antennis corpore sesquolongioribus nigris, articulis singulis versus basin cinereis; ich füge hinzu: elytra maris fere immaculata, postice magis attenuata; und alles dies gilt von beiden Arten.* 8) *Stenocorus farinosus* F. Var.? 9) *Cer. heros*. 10) *surinamensis caeruleus* * (*caeruleus*, thorace postice ultra dimidium rubro, antennis pedibusque nigris) 11) *luteus occidentalis reverberans* * (an *Statur* dem *Stenoc. festivus* etwas ähnlich) 12) *St. farinosus*. 13) *Lamia 5fasciata*. 14) *C. moschatus*. 15) *nitens*. 16) *succinctus* et Var. 18) *Lam. irrorata*. 19) *C. luteus obscurus* *. 20) *marmoratus* * 21) *Lam. oculator*. 22) *C. chrysopras* *. 23) *lugubris* *. 24) *C. bicolor*. F. 25) *Lam. capensis*. 26) *Hottentotta*. 27) *aethiops*.? 28) *C. crassus* *. 29) *dromedarius* *. 30) *Lam. fuliginator*. 31) *Lamia nicht pedestris sondern rufipes* Fabr.,

der bisher freilich aller gegründeten Bedenklichkeiten ungeachtet für den pedestris gegolten hat. Hr. P. hat ganz Recht, daß die *L. lineata* ebenfalls der pedestris nicht seyn kann; ich habe jezt durch Herrn Gernings Freundschaft ein Paar des ächten pedestris *L. (elytris tomentosis)* nebst dessen nahem Verwandten *L. molitor* erhalten; beide sind aus dem südlichen Frankreich, und werden bei einer andern Gelegenheit hoffentlich näher bekannt gemacht werden. 32) *C. miliaris* * hat mit meinem Exemplar von *Lam. sternutator* so viel Aehnlichkeit, daß ich ihn mit vieler Wahrscheinlichkeit dafür ausgeben kann. 33) *L. araneiformis*. 34) *C. undatus*. von Hr. Fabr. auch bei seiner *L. araneiformis* angeführt; beide scheinen jedoch nicht füglich zu einer Art gehören zu können; dieser befindet sich in meiner Schulzesehen Sammlung unter dem Namen *C. depressus*. *L.* Hr. F. hat zwar auch einen *C. depressus*, aber den linneischen Käfer gleiches Namens dabei nicht angeführt. 35) *C. pictus* * 36) *cephalotes*; da er in Europa und zwar in den Niederlanden einheimisch ist, so darf man wohl nicht zweifeln, daß es *L. textor* sei. 37) *C. barbicornis*. 38) *C. alpinus*. 39) *C. testudo* *. 40) *C. velutinus*. 41) *C. vitatus*.

tatus. 42) *C. suturalis* et Var. 44) *C. aurantius* * an *Lam. aethiops*? 45) *L. hottentotta* Mas? 46) *C. notatus* * an *L. notata* F? 47) Da der Text nicht bis hieher reicht: so wag ich ihn nicht zu bestimmen. 48) *C. Kaehleri*. Var.? 49 A.) *C. fasciatus*. 49 B.) *Lam. vittator*. 50) *Prionus longimanus*.

Ich hoffe und wünsche, daß Hr. P. uns baldigst auch den Rest dieses schönen Werkes liefern möge.

3.

Joh. Zuseb. Voets Beschreibungen und Abbildungen hartschaliger Insekten übersetzt u. s. w. V. Theil fortgesetzt von G. W. S. Panzer. Erlangen, bei Joh. Jak. Palm 1793. Sechs Kupfertafeln und drei Bogen Text.

Als eine Fortsetzung des ebenangeführten Werkes beschenkt Hr. P. uns hier mit eigenen sehr schätzbaren und mit ungemeinem Fleiße ausgearbeiteten Beiträgen. Es ist von dem Hrn. Wf. schon ehemals und auch hier wie-

der angezeigt worden, daß diese Kupfertafeln schon vor mehreren Jahren gestochen gewesen, und unter dem Titel von Beiträgen haben herausgegeben werden sollen, welches Vorhaben jedoch wegen eines unvermutheten Vorfalles ausgesetzt werden mußte. Damals war ein guter Theil der hier abgehandelten Insekten noch viel weniger bekannt, als sie es zum Theil seitdem durch mehrere neue Werke geworden sind; und so wie zu der Zeit die Absicht des Hrn. P. dahin gieng, neue oder doch noch nicht abgebildete Käfer bekannt zu machen, so wird bei der zu erwartenden und zu hoffenden Fortsetzung dieses guten Anfangs sicherlich ein gleicher Zweck vorwalten, und da es Hrn. P. wohl gewiß nicht an Käfern fehlet, die bisher noch nirgends abgebildet worden, und in dem Herbstischen Natur-System entweder schon übergangen sind, oder doch vor der Hand noch nicht vorkommen werden, die auch nicht Gegenstände der teutschen oder nordamerikanischen Insekten-Faunen sein können, so wird durch die Bekanntmachung derselben dies Werk gewiß noch viel interessanter und dieser Wissenschaft kein geringer Dienst geleistet werden.

Vorgestellet sind auf Tab. I. nach beiden Geschlechtern und mehreren Gliedmaassen,

Lucan.

Lucan. capreolus-Linn., wie ihn de Geer und Herbst geliefert haben. Nur die Fabricischen Schriften hätten hier nicht angeführt werden sollen, denn Hr. F. nennt diesen Käfer L. dama, und versteht unter L. capreolus den Merianischen und Sulzerschen Käfer, den Hr. P. hier auf der Titel-Bignette vorgestellt und nur für eine kleinere Abart des L. cervus erklärt hat, dem aber Hr. Pastor von Scheven in Jüesly's N. Magazin I. S. 60. die Rechte einer eigenen Abart vindiciret und den Namen L. hircus beileget, und den noch neuerlich Hr. Lizentiat Brahm in seinem Insekten-Kalender I. S. 124. n. 434. als eine eigene Art aufgeführt und S. 131. von der kleineren Abart des Luc. cervus unterschieden hat. Zugegeben nun, daß Linne wirklich nicht diesen gemeint habe, (welches doch immer noch nicht entschieden seyn dürfte) so wäre es nun doch zu wünschen, daß alle Entomologen in Zukunft sich bloß der Fabricischen Nomenklatur bedienen mögten, selbst da, wo sie unstreitig von der Linneischen abweicht. — Tab. II. enthält den Lucanus (jezt Passalus) interruptus nach beiden Geschlechtern in 8 Abbildungen, die ihn selbst und seine merkwürdigsten Gliedmaassen aus verschiedenen Gesichtspunkten vorstellen. Das Männ-

chen führt auf dem Kopfe ein kurzes fast in einem rechten Winkel vorübergebogenes Horn; es ward mir jedoch vor kurzem als eine von dem gewöhnlichen *Passal. interruptus* verschiedene neue Art unter dem Namen *P. assimilis* zugesandt; ich muß es auch um so mehr dahin gestellet seyn lassen, ob diese Meinung nicht guten Grund habe, als Linne ein solches Horn wohl nicht durch *spina recumbens* hat anzeigen wollen, auch Hr. F. wie hier selbst bemerkt ist, bei seiner Beschreibung diesen nicht vor sich gehabt zu haben scheint. Tab. III. enthält den *Luc. caraboides* in natürlicher Grösse und vergrößert, (und bis hier gehet nur der Text) desgleichen den *Luc. tarandus* Mas in drei Figuren; letzterer ist gewiß *L. tenebroides* Fabr. m. s. oben S. 61. Anmerk. — Das Weibchen hat Hr. P. im Naturforscher XXIV. tab. 1. fig. 1. abbilden lassen. — Tab. IV. zeigt den *Scar. Satyrus* in vier Figuren. — Tab. V. den *Sc. quadridens* Mas unter dem Namen *Aeneas*, und den *Sc. pillularius* Fabr. unter dem Namen *Geoffroae*, jeden in vier Figuren. Tab. VI. endlich den *Sc. talpa* (welcher Herbsts *Idiota*, und *Fabricii Monodon*, vielleicht auch dessen *punctatus* sein wird), den
 Sc.

Sc. facer und den Sc. laticollis jeden in natürlicher Grösse und auch vergrößert.

Es nimmt zwar vielen Raum weg, wenn die Insekten, und ihre Theile, in verschiedenen Richtungen abgebildet werden; bei merkwürdig gebaueten oder nahe verwandten Arten aber hat dieses seinen sehr guten Nutzen, und gewährt eine vollständigere Kenntniß, als sonst zu erlangen stehet.

4.

Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten von Joh. Friedr. Wilh. Herbst. Berlin in der Paulischen Buchhandlung 1793. der Schmetterlinge 6ter Theil mit 36, und der Käfer 5ter Theil mit 21 illuminirten Kupfertafeln.

Früher als es nach manchen Aeussierungen zu erwarten gewesen, lieferte der verdienstvolle Hr. Vf. uns schon in der Ostermesse des verwichenen Jahres eine beträchtliche Fortsetzung seines sehr schätzbaren Werkes, dessen vorzüglicher Werth und Brauchbarkeit im allgemeinen längst entschieden und durch die jezt erschie-

nenen

636 Anzeige neuer entomol. Werke

nenen Theile noch mehr bestätigt ist. — An Schmetterlingen sind hier 94 sämtlich in Europa nicht einheimische Arten abgehandelt und bis auf 5 in vorzüglich schönen Abbildungen geliefert worden. In Ansehung der Unterabtheilungen ist Hr. H. sowohl von dem Linneischen als dem Fabricischen System abgewichen, und da Hr. F. in seiner Entomol. Systemat. gleichfalls eine neue Unterabtheilung angenommen hat, so würd es ein nützlichcs Unternehmen seyn, wenn ein mit den erotischen Schmetterlingen hinlänglich bekannter Kenner beide Abänderungen unsers Systems untersuchen, vergleichen und beurtheilen wollte. Ich halte mich immer noch überzeugt, daß die in dem Verzeichniß der Wiener Schmetterlinge zum Grunde gelegte, und in den neueren nach diesem System ausgeführten bekannten Werken (Systematische Beschreibung und Naturgeschichte der europ. Schmetterlinge) mehr vereinfachte Eintheilung auch auf die erotischen Papilionen anwendlich sey, nur daß noch mehrere neue Familien z. B. für die Helikonier u. a. angestellet werden müßten. Selbige hat zwar ihre vorzüglichsten Kennzeichen von dem Raupenstande hergenommen, aber auch die Schmetterlinge selbst werden uns Charaktere genug darbieten, sobald wir nur mit Anstellung

lung neuer Familien nicht übermäßig karg seyn wollen.

Hr. H. äussert im Eingang zu diesem 6ten Bande, daß die drei ersten Linneischen Familien der Ritter und Helikonier sehr gut bestimmt gewesen, daß aber von den nächstfolgenden dieses nicht behauptet werden könne, und daß der Umstand ob die Flügel gezahnt oder ungezahnt seyen, kein zuverlässiges Kennzeichen abgeben sollte. Letzteres unterschreibe ich von ganzem Herzen, und hätte gewünscht, daß hierauf keine Eintheilung weiter begründet worden wäre; mit der Linneischen Bestimmung und Aufzählung der Ritter aber bin ich nicht ganz zufrieden, denn nach meiner Uebersetzung mußten nicht nur die Papil. Achilles, Teucer, Menelaus und Konsorten, wie nun auch von Hrn. F. geschehen, zu Augen-Nymphen degradiret werden, sondern dagegen auch Pap. Rumina und Hyphipyle allenfalls mit Pap. Apollo und Mnemolyne unter den Rittern ihren Platz erhalten.

Hr. H. liefert uns hier 1) eine sechste Familie der Tagfalter, und nennt sie: Confules, Rundflügel mit bunten Farben, (die ehemals meistens zu den Danais festivis gerechnet wurden). Das Kennzeichen ist, daß wenigstens die Vorderflügel einen ungezahnten runden

runden glatten Rand haben, der jedoch bisweilen etwas ausgeschnitten ist, die Hinterflügel dagegen am Aussenrande entweder gar nicht oder doch nur schwach gezahnt sind. Der Umstand, ob die Vorderfüsse vollständig oder nur Puschfoten sind, wird hier ganz übergangen, und ist doch, wenn man auch nicht bei jedem erotischen Individuo sich mit Zuverlaß davon überzeugen kann, gewiß sehr erheblich. Diese Familie zerfällt in mehrere Sorten: 1) braune Rundflügel mit einem blauen spielenden Schein, und länglichten Vorderflügeln, Pap. Midamus und ähnliche Arten, 2) schwarze Rundflügel mit weissen durchscheinenden Flecken, langen Vorder- und meistens gezahnten Hinterflügeln. Pap. similis, dissimilis. etc. — Auf diese würd' ich die Papil. Plexippus, Chrysipus und ähnliche Arten haben folgen lassen; zu welchen P. Claudius, und noch eine andre ähnliche aber stärker braun gefleckte Art einen natürlichen Uebergang zu machen scheinen. — 3) Die Flügel sind breit, die vorderen kurz, die hinteren groß, zum theil gezahnt. Die Farbe ist dunkel mit einer rothgelben Binde auf den Vorderflügeln, unten haben die Vorderflügel an der Spitze ein Auge, die hintern zwei, auch wohl mehrere. Pap. Xanthus, Calliae, Sophorae, u. dergl. Mit Recht ist Hr. S. unzufrieden, daß viele der hier aufgeführten Falter diesen Platz bekommen haben, und an seiner Stelle würd' ich wenigstens aus denjenigen die an Statur, besonders wegen ih-

res

res dicken Körpers den vorbergehenden und nachfolgenden Horden ganz unähnlich, und dagegen dem *Papil. comma* und *Kouferten* in diesem Stücke etwas ähnlich scheinen, eine eigene Familie gemacht und dahin aus der folgenden Horde, die *Papil. Syphax*, *Licus*, *Pylades*, *Evalthus*, und vielleicht noch mehrere, hienächst auch den ehemals schon gelieferten *P. Cyparissias* und den von *Hrn. H.* noch nicht abgebildeten *P. Claudia* Naturforscher IX. tab. 2. gerechnet haben — 4) dunkler Grund mit gelbrothen Binden oder Flecken aber unten keine Augen; bisweilen steht jedoch an der Wurzel der Vorderflügel eine Art von blindem Auge. *P. Aeropus*, *Antiochus* etc. 5) dunkler Grund mit rothen Binden oder Flecken, bloß *Pap. Galanthis*. F. 6) dunkler Grund mit blauen oder grünen Binden und Flecken. *P. Obrinus*, *Ancaeus* etc. 7) Schwarzer Grund mit vielen blauen oder grünen Flecken. *P. Amphinomus*, u. a. — 8) dunkle Grundfarbe mit gelbrothen weissen und andern schiefigten Zeichnungen. *P. Aceste*, *Lampetia*. u. a. 9) die Grundfarbe blau oder grün, bald ohne Zeichnung, bald mit mehreren Farben gezeichnet. *P. Lubentinus*, etc. — 10) dunkle Grundfarbe mit wellenförmigen Zeichnungen; auf den Vorderflügeln steht eine breite rothgelbe Binde, die am Vorderrande am breitesten ist; meistens geht von der Mitte der Vorderflügel an eine weiße Binde bis über die Hinterflügel. *P. Iphichus*, *Cythereus* etc. — II) Siebente Familie,

Familie, Nobiles. Die Hinterflügel sind am Afterwinkel verlängert. — Gehörten ehemals auch meistens zu den bunten Danaiden. Diese Familie enthält ohne weitere Unterabtheilungen die Papil. Aconthea (Melissa Fabr.), Polybetes Cram., Ifidora Cr., Bisaltides F., Itys F., Zinghus (Berenice F.), Egestus Cr., Cymodoce F., Actorion L. F., Agatinus F., Dirce L. F., Lilius Cr., Belise Cr., Eriboetes F., diesen ohne Abbildung.

Im fünften Theil der Käfer hat der Hr. Vf. rühmlichst fortgeföhren, die bisher unter dem Gattungsnamen Dermestes so widernatürlich zusammengestellten ungleichartigen Insekten in mehrere Gattungen richtiger abzutheilen, und uns mit einer grossen Anzahl neuer Arten von mehreren Gattungen bekannt zu machen.

Es fehlt mir jetzt an Raum zu einer umständlichen Anzeige des merkwürdigen Inhalts desselben, die ich jedoch nur bis zu einer andern Gelegenheit verspare; ich schliesse also mit dem Wunsche, daß durch die geschwindere Fortsetzung dieses Werkes, die gewiß jeder Entomologe mit Vergnügen entgegen nehmen wird, der Güte der Abbildungen kein Nachtheil erwachsen möge. Mit den Bostrichis und manchen Coccinellis ist man nicht durchgängig zufrieden. —

erc.

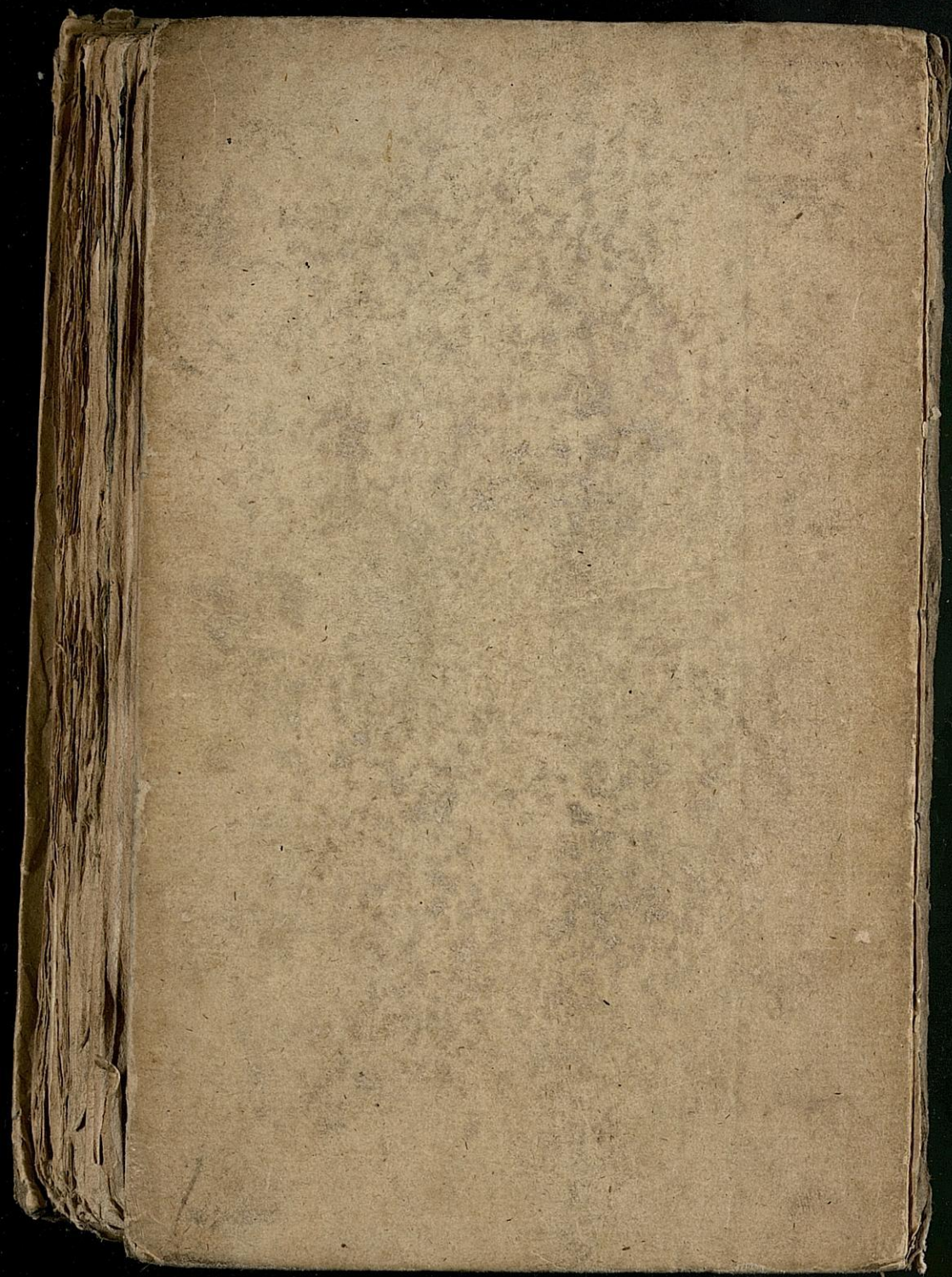
ind am
ehedem
. Diese
ilungen
Poly-
F., Itys
r., Cy-
nus F.,
Eribo-

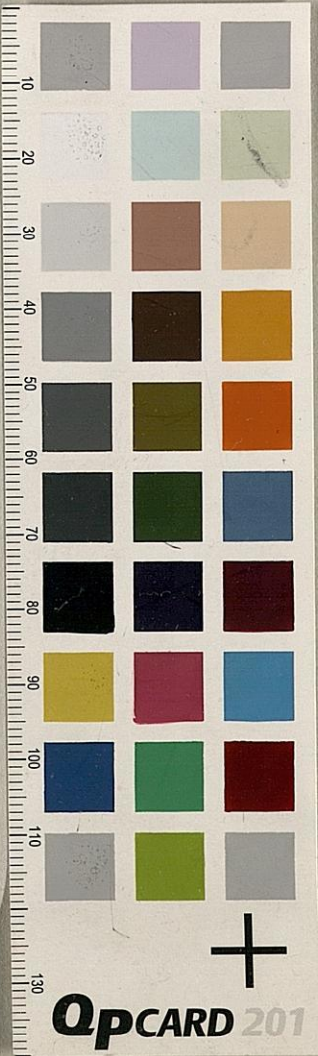
hr. Vf.
ter dem
atürlich
nsekten
len, und
ten von
n.

inständ-
es dessel-
ern Ge-
mit dem
re Fort-
e Ento-
n wird,
heil er-
is und
rchgän-

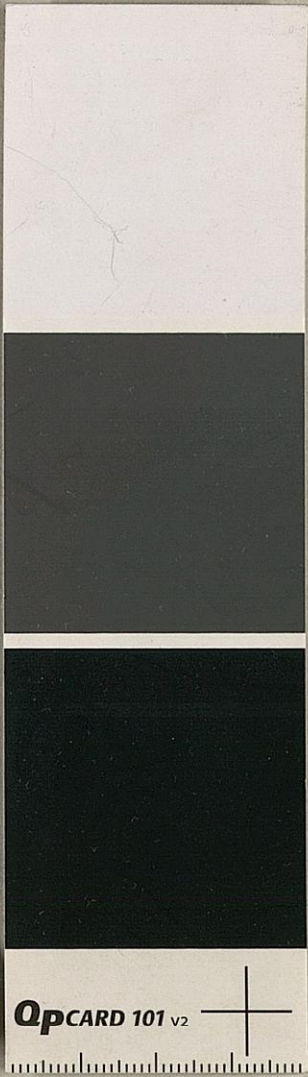
M. 40808.

~~July 2012~~





QpCARD 201



QpCARD 101 v2

SUB Göttingen / GDZ | 2009